Deutscher Alpenverein
Sektion Hof e.V.

Sektionsmitteilungen

2 | 2017 | Heft 42

alpenverein.de

Felsenfest überzeugend.

Die neue X-Klasse. First of a new kind.

Mercedes-Benz

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

automüller

Auto Müller GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Ernst-Reuter-Str. 65, 95030 Hof, Tel.: 09281 8501-0, Selbitzer Berg 22, 95119 Naila, Tel.: 09282 9814-0 und in unserem Verkaufsstützpunkt
Autohaus Hahn, August-Horch-Str. 2, 95213 Münchberg, Tel.: 09251 9942-33, info@automueller.de, wwww.automueller.de

4 Vorwort

Aus der Sektion
5 Arbeitsgruppe Vereins- und Kletterzentrum berichtet
8 Auszeichnung für den Einsatz am Theresienstein
10 Auszeichnungen für die Winnebachseehütte
11 „Familien willkommen“ – wir sind dabei!
13 Jahreshauptversammlung 2018
13 Hüttenwarte gesucht!

Sektionstouren
14 Traumtouren in der Silvretta
18 Frühlingswanderung
20 Wandertage im Nationalpark Hohe Tauern
22 Klettern in den Tannheimer Bergen
23 Wandern & Yoga auf der Sellrain Runde
26 Auffrischung Hochtouren in den Stubaier Alpen
28 Lechquellenrunde 2. Teil
29 Bergtage im Nationalpark Stilfser Joch
31 Drei Länder Tour im Rätikon
35 Unterwegs am Pitztaler Gletschersteig
37 4. Auflage der Stefanstour

Tages- und Abendveranstaltungen
39 Biketour ins Land der Vögte
40 Frühlingsfest auf unserer Enzianhütte
41 Sommerfest 2017 / Ehrung langjähriger Mitglieder
44 Wanderung der Seniorengruppe zum Görauer Anger
45 Die abendliche Radtour
45 Volksfestumzug
47 Vulkane, ganz nah
48 Die Abschlusstour nach Kleinlosnitz

Jugendgruppe
50 Jetzt ist es endgültig – der Abschied
52 Jugend richtet sich „vorläufig“ neu aus: Kinder- und Jugendarbeit ohne eigene Kletteranlage!
53 Stiegen & Boofen im Elbsandstein
55 Elterntreffen in Autengrün
56 JDAV Bayerncamp 2017
58 Jugendgruppe „Die schlauen Füchse“
60 Der Klettersteig
62 Jugendleiterausbildung
64 Kreuzeckhöhenweg

Familiengruppe
66 Kletter- und Wanderfreizeit am Gardasee
68 Familiengruppe auf Floßfahrt auf der Wilden Rodach
69 Sommerferienprogramm DAV Hof

Mountainbiken
71 Rennsteigtour oder 190 km zum Broodtwärschtessn nach Marxgrün
73 MTB-Fahrtechniktraining gewinnt weiter an Bedeutung
74 Dritte Auflage des Mountainbike-Fahrtechnik-WOE „girls only“ – diesjährig in Bad Alexandersbad
76 Bike Trail Tirol 2017
78 Ortlerumrundung 2017
80 Bericht über die MTB-Woche „Grand Panoramatour“
82 Bericht über das MTB-Wochenende „Frankenwaldsteigla“

Seniorengruppe
83 Besuch der Luisenburg und des Brunnenfests in Wunsiedel
84 Die „Alten“ sind wasserscheu
85 Herbstwanderung rund um Betzenstein

Aus der Sektion
86 Die Fachübungsleiter der DAV Sektion Hof absolvieren gemeinsam eine Ersthelfer-Ausbildung
87 Bergsteigerstammtisch in der Sektion
88 Arbeitseinsätze auf der Winnebachseehütte
90 Neumitglieder
91 Wir gedenken unserer seit März 2017 verstorbenen Mitglieder
91 Im Zeitraum vom 01.04.2017 bis 30.09.2017 konnten wir folgenden Geburtstagsjubilaren gratulieren
92 Versand Sektionsmitteilungen / Mitteilung E-Mailadresse
95 Zweite DAV Marathonlauf-Wertung 2018
96 Ansprechpartner der Sektion
98 Impressum

Diesem Heft liegt unser Touren- und Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2018 bei.

Titelbild: Marco Schwarzak
Auf dem Übeltalferner in den Stubaier Alpen

Liebe Vereinsmitglieder,

lange habe ich überlegt, wie ich dieses Vorwort inhaltlich gestalte. Denn zurückblickend war das Jahr 2017 für unsere Sektion genauso wechselhaft und durchwachsen wie das Wetter des hinter uns liegenden Bergsommers.

Wir könnten eigentlich von so vielen schönen Momenten und erfolgreichen Ergebnissen wie selten zuvor berichten. Stellvertretend möchte ich nur die Auszeichnungen für unsere Winnebachseehütte, die Eröffnung des Klettergartens im Hofer Theresienstein und die damit in Verbindung stehende Ehrung des Landesamts für Umwelt nennen. Die Mitgliederzahlen entwickeln sich weiter positiv, und die im Frühjahr neu in den Vorstand gewählten Mitglieder haben sich rasch in ihre Aufgabe eingearbeitet. Unser nochmals größer gewordenes Tourenprogramm wurde hervorragend angenommen - fast alle Angebote waren ausgebucht - und erfreulicherweise gab es auch in 2017 keine nennenswerten Unfälle.

Und trotzdem ist es ein Jahr mit einem unerfreulichen Abschluss.

Was vor rund 20 Jahren mit einer wirklich mutigen Entscheidung des damaligen Vorstands begann, fand durch die Schließung und den Verkauf des Sportpark Untreusee nun ein jähes Ende. Wir mussten im Frühsommer unseren Kletterbetrieb am bisherigen Standort endgültig einstellen, und mittlerweile wurde die Kletterwand ausgebaut und eingelagert. Auf den Seiten 5 bis 7 dieses Heftes geht der Vorstand auf dieses Thema - und die Chancen, die daraus resultieren - näher ein.

Und noch eine Entwicklung innerhalb der Sektion bereitet mir sehr große Sorge.

Trotz der guten Mitgliederentwicklung wird es immer schwieriger, ehrenamtliche Helfer für unsere Vereinsarbeit zu finden. Ob es Nachfolger für die ausscheidenden Hüttenwarte sind oder nur die helfende Hand beim Arbeitseinsatz ist: unser Verein lebt von diesem ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder.

Aus diesem Grund werde ich nicht müde, Euch um Unterstützung für unsere DAV Sektion Hof zu bitten. Als ersten kleinen Schritt bitte ich Euch um die Rückgabe der ausgefüllten Postkarte, welche diesem Heft beiliegt.

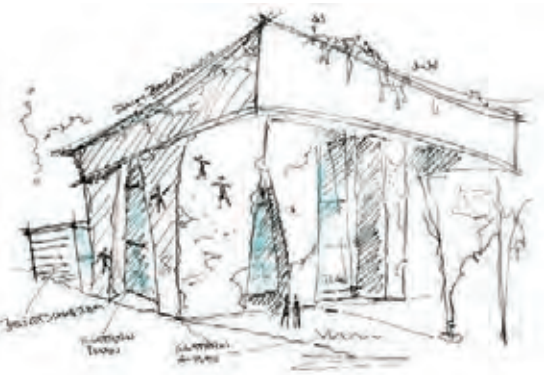
ES LOHNT SICH!

Euer

Arbeitsgruppe Vereins- und Kletterzentrum

Unser Ziel: Ein eigenes Vereins- und Kletterzentrum als Begegnungsstätte

Wie so oft berichtet, mussten wir in den vergangenen Jahren ein stetiges bergauf und bergab im Sportpark Untreusee hinnehmen. Hierunter litten unser Kletterbetrieb und damit unsere gesamte Vereinsarbeit. Über Jahre waren die Probleme im Sportpark Untreusee und die Zukunft unserer Kletteranlage immer wieder das beherrschende Thema in den Beirats- und Vorstandsitzungen. Der Wunsch nach einer eigenen Halle wurde – nicht nur bei den Kletterern – immer größer. Auch aus allen anderen Richtungen der Sektion kam immer wieder das Begehren nach einem zentralen Anlaufpunkt für den Verein auf.



Ideenentwurf Architekt Jürgen Bayreuther, Issigau

Unsere Mitglieder und Gruppen brauchen einen gemeinsamen Treffpunkt.

Klettern sowie die Jugend- und Sportarbeit am Untreusee. Das Archiv in der Liebig- und die Geschäftsstelle in der Friedrichstraße, der Vereinsbus in Moschendorf und der Radanhänger in Jägersruh. Unsere Vereinsabende verbringen wir im Jahnheim bzw. bis letztem Jahr noch im Genossenschaftsheim; die Senioren treffen sich im Jean-Paul Cafe, Großvorträge organisieren wir im Haus der Jugend oder an vielen anderen Orten in der Stadt.
Doch für eine echte Lösung dieser Problematik konnten wir uns nie wirklich durchringen, denn irgendwie ging es dann ja doch immer mit dem geliebten und gleichzeitig gehassten Sportpark Untreusee weiter.

Mit dem jetzigen Aus für unsere Kletterwand am bisherigen Standort haben wir nun die große Chance, diesem ständig währenden Kreislauf zu entkommen.

Mit der Schließung des Sportpark Untreusee im Frühsommer 2017 sind wir in Zugzwang geraten. Denn ein wichtiger Pfeiler in unserer Vereinsarbeit ist weggebrochen und wir müssen im Interesse unserer Jugend und damit der Zukunft des gesamten Vereins handeln.
Der Vorstand beschloss bereits im Sommer dieses Jahrs einstimmig, die Machbarkeit des Baus eines eigenen Vereins- und Kletterzentrums zu prüfen. Hieraus entstand eine kleine Arbeitsgruppe, welche mit der Prüfung beauftragt wurde.

Was soll unser Vereins- und Kletterzentrum eigentlich abdecken?

Es soll ein Zentrum für den gesamten Verein werden. Hier wird nicht nur geklettert und gebouldert, sondern es wird auch der Treffpunkt und die Begegnungsstätte des Vereins. Ob die Bastelstunde der ganz Kleinen oder die Kaffeerunde der Senioren, der Vereinsabend mit Lichtbildern oder die

Dies ist nur ein Auszug der Überlegungen, welche die Arbeitsgruppe skizziert hat.

Tourenvorbesprechung, hier soll viel möglich sein. Auch die Geschäftsstelle, das Archiv sowie der Vereinsbus sollen ihren Standort darin finden.
Ein erster Entwurf sieht hierfür einen umbauten Raum von rund 900 Quadratmetern vor, welchen wir für unsere Zwecke benötigen. Hierin wäre Platz für rund 1.000 m² Kletter- und über 300 m² Boulderfläche. Ja, dies ist ein sehr großer Ansatz. Doch die vielen Beispiele anderer Sektionen zeigen, dass es nur in dieser Größenordnung funktionieren kann. Auch wenn wir es vielleicht nicht immer gleich öffentlich und transparent darstellen konnten und sich hierdurch das ein oder andere Gerüchte im Verein entstanden ist, hat die Arbeitsgruppe in den letzten Monaten viel Vorarbeit geleistet.
Es wurden über 20 mögliche Standorte im Landkreis Hof und in der Stadt Hof besichtigt, Gespräche mit Eigentümern von Grundstücken und Bestandsgebäuden geführt; es wurde der Kontakt mit Städten, Gemeinden und dem Landkreis hergestellt. Ebenso wurden mögliche Fördermittel und Kooperationspartner ausfindig gemacht und um Hilfe beim Hauptverein in München ersucht.

Drei mögliche Standorte werden näher geprüft.

Ende Oktober hat der Vorstand nun einstimmig den Beschluss gefasst, insgesamt drei der in Frage kommenden Standorte in Hof und im Landkreis Hof intensiv und gleichrangig zu verfolgen. Als nächstes müssen nun bei allen Standorten die baulichen, finanziellen und fördertechnischen Seiten genauso akribisch geprüft werden wie die Vor- und Nachteile, die die verschiedenen Örtlichkeiten an sich für unsere Mitglieder bringen. Daraus wird dann als nächster Schritt eine Bauvoranfrage resultieren. Die Arbeitsgruppe bitten aber um Euer aller

Erster Vorentwurf von Architekt Jürgen Bayreuther, Issigau

Verständnis, dass sie zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Details bekannt geben kann und darf, um durch die zu früh geführte Diskussion bestimmte Standorte nicht von vornherein auszuschließen. Dies gebietet auch die Fairness gegenüber unseren Gesprächspartnern.
Wir – der gesamte Vorstand – verspricht aber, eine möglichst baldige offene Diskussion im gesamten Verein zu führen, um unser Ziel von einem Vereins- und Kletterzentrum gemeinsam zu formen und zu verwirklichen.
Derzeit gehen wir davon aus, dass wir bereits im Januar zu einer Diskussionsrunde mit Euch einladen dürfen.

Eine endgültige Entscheidung über einen Bau werden wir aber selbstverständlich in die Hände der Mitgliederversammlung und damit in Eure legen!

In den zurückliegenden mehr als 120 Jahren wurden sehr viele mutige Entscheidungen getroffen. Die Übernahme der Winnebachseehütte wenige Jahre nach dem 2. Weltkrieg, der Neubau der Edelweißhütte, die Errichtung einer der ersten Kletterwände in Oberfranken oder die bisher größte Investition mit weit über einer halben Million Euro in den Umbau der Winnebachseehütte in 2015. All diese Entscheidungen sind wichtige Schritte für die Zukunft unseres Vereins gewesen.
Und vielleicht ist es nun an der Zeit, den nächsten Schritt zu wagen.

Jochen Pfaff 1. Vorsitzender
Klaus Welzel 2. Vorsitzender
Olaf Hofmeister Jugendreferent
Jürgen Aust Schatzmeister
Dr. Thomas Hillebrand Schriftführer
Michael Egelkraut Beisitzer
Peter Hörl Beisitzer
Jörg Rosewich Arbeitsgruppe Kletterwand

Auszeichnung für den Einsatz am Theresienstein

Jedem „alteingesessenen“ Hofer ist er bekannt: Der alte Diabas-Steinbruch im Hofer Theresienstein! Leider war der Steinbruch in den letzten Jahren unter den Hofern wohl etwas in Vergessenheit geraten. Wilde Verbuschung und Müll jeder Kategorie zierten dieses kleine Gebiet in den letzten Jahren.

2015 hatte der DAV beschlossen, nach Wegen zu suchen, den Steinbruch als kleines, stadtnahes Klettergebiet zu nutzen. Eine entsprechende Vereinbarung mit der Stadt konnte relativ schnell getroffen werden. In der ersten Hälfte dieses Jahres haben dann verschiedene Gruppen unserer Kletterer und Jugend mitgeholfen, den Steinbruch zumindest abschnittsweise wieder in einen auch für Kletterer nutzbaren Zustand zu versetzen. Es wurde umfangreich entbuscht, Felsen gesäubert, die gebohrten Haken und Routen kontrolliert und erneuert und vor allem säckeweise Müll und Unrat vom Fuß unserer kleinen Kletterwand gesammelt und entfernt.

Nun wurde dieser Einsatz auch offiziell gewürdigt. Nicht nur der DAV hatte den Steinbruch wiederentdeckt, auch die Geologen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) erkannten die Besonderheit der Gesteinsformationen und ernannten den ehemaligen Steinbruch am Hofer Bürgerpark Theresienstein zu Bayerns offiziellem Repräsentanten für das Gestein des Jahres 2017, den Diabas.

In einer Feierstunde am 08.08.2017 unter Anwesenheit des Oberbürgermeisters, des Bayerischen Rundfunks und vieler lokaler Medien zeichnete das LFU in diesem Zusammenhang auch diejenigen Hofer Vereine aus, welche sich neben der Stadt für den Erhalt des Steinbruches eingesetzt hatten. Dies sind der Verschönerungsverein, der Verein der Freunde Hofs, der Förderverein Botanischer Garten und Theresienstein Hof und die Sektion des Hofer Alpenvereines, welche sich hier besonders engagiert hatte!

Klemens Rudolph

Ein herzliches Dankeschön an die vielen Helfer der Dienstags-Klettergruppe und hier insbesondere an „Hans“!

Auszeichnungen für die Winnebachseehütte

Wie bereits berichtet, wurden der Sektion Hof im Rahmen der DAV-Hauptversammmlung 2016 in Offenburg das Umweltgütesiegel und die Auszeichnung „Mit Kindern auf Hütten“ verliehen.
Die Auszeichnungen wurden am 2. Juli von DAV-Vizepräsident Roland Stierle und Resortleiter Hütten und Wege Hanspeter Mair auf der Winnebachseehütte an die Sektion übergeben. Die Sektion wurde vertreten durch zweiten Vorstand Klaus Welzel, Familienreferentin Michaela Schuberth und die beiden Hüttenwarte Manfred Thiem und Wolfgang Hager.

Berichte über die Verleihung des Umweltgütesiegels finden sich in der Ausgabe 4/2017 der Zeitschrift PANORAMA des DAV und auf der Internetseite www.alpenverein.de. Wer bei einer bekannten Suchmaschine „Umweltgütesiegel Winnebachseehütte“ eingibt, kommt direkt zum Artikel (www.alpenverein.de/huetten-wege-touren/umweltguetesiegel-fuer-die-winnebachseehuette_aid_29769.html).

Wolfgang Hager

BEYER & PECHSTEIN
RECHTSANWÄLTE
+++ **Arbeitgeber** und Arbeitnehmer +++ **Käufer** und Verkäufer +++ **Mieter** und Vermieter +++ **Bauherren** und Handwerker +++ **Scheidung** und Unterhalt +++ **Erben** und Enterbte +++ **Schaden** und Schmerzensgeld +++ **Bußgeld** und Strafe +++ **Versicherte** und Bankkunden +++ **Gesellschafter** und Geschäftsführer +++ **Unternehmer** und **Arbeitnehmer**+++ Käufer und **Verkäufer** +++ Mieter und **Vermieter** +++ Bauherren und **Handwerker** +++ Scheidung und **Unterhalt** +++ Erben und **Enterbte** +++ Schaden und **Schmerzensgeld** +++ Bußgeld und **Strafe** +++ Versicherte und **Bankkunden** +++ Gesellschafter und **Geschäftsführer** +++ **Verbraucher**
MIT RECHT AN IHRER SEITE
Bahnhofstraße 25 • 95028 Hof • Tel.: 09281 / 80 51 • www.beyer-pechstein.de

„Familien willkommen“ – wir sind dabei!

Neben dem Umweltgütesiegel hat unsere Winnebachseehütte auch noch die Auszeichnung „Familien willkommen“ erhalten.
„Mit Kindern auf Hütten“ – diese Plakette kennzeichnet ausschließlich Hütten, die sich den Qualitätsstandards der familienfreundlichen Hütten verpflichtet haben.

Qualifizierte Familienhütten zeichnen sich u.a. durch altersgemäße Touren- und Zustiegsmöglichkeiten, ein geeignetes Hüttenumfeld, familienfreundliche Gastlichkeit, kinderfreundliche Verpflegung, familiengerechte Einrichtung und kindergeeignete Unterhaltungsmöglichkeiten aus.

Am 2. Juli wurde im Rahmen der Übergabe des Umweltgütesiegels auch dieses Schild neben dem Hütteneingang montiert.

Michaela Schuberth
Familienreferentin

Alle 110 Hütten in Bayern, Österreich und Südtirol, die an dieser Aktion teilnehmen sind in der aktuellen Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ 2017/18 gelistet. Hier findet man neben einem Foto und Kontaktdaten auch Informationen zu Zustieg, Touren, Lage und Ausstattung der Hütten.
Weitere Informationen bei michaela.schuberth@dav-hof.de

denn's BIOMARKT

Qualität. Frische. Vielfalt.

Wir sind Bio.

Ihre denn's Biomärkte

Wunsiedler Straße 7
95032 Hof

Öffnungszeiten:
Mo–Mi: 08.00–19.00 Uhr
Do–Fr: 08.00–20.00 Uhr
Sa: 08.00–18.00 Uhr

Hofer Straße 12
95183 Töpen

Öffnungszeiten:
Mo–Fr: 09.00–19.00 Uhr
Sa: 09.00–16.00 Uhr

www.denns-biomarkt.de | f

Hüttenwarte für die Edelweißhütte und Winnebachseehütte gesucht!

Unsere Hüttenwarte der Edelweißhütte Werner und Ute Ried möchten ihr Ehrenamt gerne in jüngere Hände legen. Auch Manfred Thiem, einer der beiden Hüttenwarte der Winnebachseehütte, sucht für das kommende Jahr einen Nachfolger, welcher dann zusammen mit Wolfgang Hager unsere Winnebachseehütte betreut.
Wir suchen nun Mitglieder mit Interesse an dieser schönen, aber auch verantwortungsvollen Aufgabe.

Was erwartet Dich/Euch?
Wir könnten jetzt wie üblich eine Auflistung aller Aufgaben und Voraussetzungen für die Tätigkeit eines Hüttenwarts hier abdrucken. Doch wir möchten den Zuschnitt der Aufgaben und die Zeit, welche ihr bereit seid einzubringen, gemeinsam mit Euch abstimmen.

Denn sicherlich kann nicht jeder alles oder möchte nur einen Teil übernehmen. Eine Aufgabenteilung erleichtert den Einstieg ins Ehrenamt und das Arbeiten im Team macht auch einfach mehr Spaß.

...also gib DIR einen Ruck und melde Dich!

Ansprechpartner
Jochen Pfaff
Telefon: 0172 560 790
E-Mail: jochen.pfaff@dav-hof.de

Und für alle, welche kein Interesse an der spannenden Aufgabe eines Hüttenwarts haben, liegt diesem Heft eine kleine grünweiße Postkarte bei. Wir brauchen Dich!

Jahreshauptversammlung 2018

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2018 findet am Donnerstag, den 12.04.2018,
um 20.00 Uhr in der Gaststätte Jahnheim, Jahnstraße 5, 95030 Hof, statt.

Tagesordnung

1. Bericht des 1. Vorsitzenden und der Fachreferenten
2. Bericht des Kassenprüfers und Entlastung des Vorstandes
3. Behandlung von evtl. gestellten Anträgen
4. Sonstiges

Alle Mitglieder werden hierzu gemäß § 20 der Satzung eingeladen. Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis zum 30.03.2018 schriftlich in der Geschäftsstelle in Hof, Friedrichstrasse 25, einzureichen oder per E-Mail an info@dav.hof.de .

Der Vorstand

Traumtouren in der Silvretta vom 23.–27.03.2017

Der Zustieg zur Hütte war dieses Mal eine Abfahrtstour. Über das Skigebiet von Ischgl mit Idalpe, Höllboden, Höllkar, Palinkopf und Piz da Val Gronda erreichten wir, zwei Frauen und sechs Männer, am späten Nachmittag ganz entspannt unseren Stützpunkt, die 2.256 m hoch gelegene Heidelberger Hütte im Fimbertal. Die Hütte steht übrigens auf Schweizer Boden.

An den folgenden drei Tagen waren wir fasziniert von dem sehr weitläufigen und abwechslungsreichen Tourengelände. Dabei konnte an jedem Tag ein Dreitausender bestiegen werden und zwar die Breite Krone 3.079 m, der Piz Davo Lais 3.027 m und der Piz Larain 3.009 m. Trotz der vielen Skitourengeher waren wir unterwegs und auf den Gipfeln meistens unter uns. Zum Abfahren gab es noch etliche unverspurte Hänge, die uns im Pulverschnee unbeschreiblichen Abfahrtsgenuss bescherten. Freudiger Höhepunkt war für Cordula ihr Geburtstagsgipfel. Oben am Piz Larain gab es zur Feier des Tages eine Flasche Piccolo.

Über den Piz da Val Gronda ging es am fünften Tag über das Skigebiet wieder zurück ins Tal und hinaus bis nach Ischgl.

Insgesamt bei günstiger Lawinensituation und gutem Bergwetter verlief das verlängerte Skiwochenende sehr erfolgreich. Alle Teilnehmer standen gemeinsam oben auf den Gipfeln. In der Heidelberger Hütte waren wir ausgesprochen gut versorgt.

Klaus Welzel

Immer gut beraten, seit 1895

Uhren-BUSCH

Inh. B. Schmiedl e. K.

Ihr
Fachgeschäft
für Uhren & Schmuck

95028 Hof
Friedrichstr. 13
Tel: 09281/16439

Für DAV-Mitglieder 10 % Rabatt auf alle Artikel

außer auf GPS-Geräte

WestWind

fashion - shoes - equipment

6. HOFER KUNDENSPIEGEL

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 8 SPORTGESCHÄFTE
89,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 93,3% (Platz 1)
Beratungsqualität: 92,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 79,0% (Platz 1)
Kundenbefragung: 05/2013
Befragte (Sport)= 603 von N (Gesamt) = 901

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09001/948001

6 x in Folge = 18 Jahre!

Wir leben Outdoor!

- Top-Beratung
- Reparaturservice
- Umtausch-Garantie
- Ganzjahresprogramm
- über 40 Jahre Erfahrung
- 400 qm Outdoor-Erlebnis
- Parkplätze direkt gegenüber
- größte Auswahl Oberfrankens
- alle bekannten Outdoormarken
- 20 Jahre Fernsehproduktionen und
- jede Menge Gratis-Tipps für unterwegs!

WestWind Outdoor GmbH
Sigmundsgraben 2, 95028 Hof
Tel. 09281/3334, Fax 09281/3341
www.westwind-outdoor.de

post@westwind-outdoor.de
post@wolfgang-uhl.com
Unsere Koordinaten
N 50° 19.431 E 11° 55.128

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	9 - 14 Uhr
24. und 31.12.	9 - 13 Uhr

Frühlingswanderung vom 17.–21.05.17

Letzte Etappe des Maximilianswegs

Los ging unsere Reise am Hofer Hauptbahnhof mit dem Zug bis nach Immenstadt. Am Ziel angekommen erfreute sich die Reisegruppe an einem ausgiebigen Abendessen in geselliger Runde. Der Gasthof Drei König befand sich zentral im Ort und bot so einen guten Ausgangspunkt für den Start am nächsten Tag. Abmarsch war am Donnerstag um 8 Uhr.

Der Sessellift der Mittagbahn fuhr uns auf 1453 Meter zur Bergstation des Mittag. Uns bot sich ein herrlicher Tal- und Ausblick auf die Allgäuer Hochalpen. Bei besten Wetterverhältnissen starteten wir von dort unsere erste Etappe. Diese führte uns vom Mittaggipfel über 7 Gipfel der Nagelfluhkette, teils über Schneefelder, bis zum Hochgrat. Sieben Stunden Gehzeit bei 1200 Meter im Aufstieg und rund 1000 Metern im Abstieg lagen vor uns.
Los ging es über den Bärenkopf zum Steineberg immer am Grat entlang, bergauf und bergab.
Über eine 17 Meter lange Leiter wurde der Steineberggipfel (1682 m) erreicht.

Der weitere Weg in Richtung Stuiben erforderte Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Vom Stuibengipfel (1749 m) bot sich uns, bei einer kurzen Rast, ein grandioser Rundblick über die Allgäuer Alpen.
Der gut markierte Weg führte uns weiter nach Westen über den Buralpkopf (1772 m).

Ab hier ging es steil bergab und wieder hinauf bis zum Rindalphorn (1821m).
Ab da ging es ein letztes Mal hinab und auf der anderen Seite über den Panoramaweg, mit Blick auf das Gipfelkreuz des Hochgrates (1834 m) und

letzter Kraft, ins Staufener Haus (1634 m). Bei bester Bewirtung ließen wir den Tag wieder in geselliger Runde ausklingen und genossen in der Berghütte einen romantischen Sonnenuntergang mit Blick auf den Bodensee.
Am Freitag führte uns unsere Tour durch die Alpenidylle knackige 1200 Meter bergab hinein in das Leckenbacher Tal. Vorbei an Almen und Kühen. Bei unserer Rast in Hittisau überraschte uns ein heftiger Regenschauer, der zu einer kurzen Unterbrechung der weiteren Wegstrecke führte. Nachdem die Reisegruppe sich wetterentsprechend gekleidet hatte und die Regenschirme parat hielt, ließ der Regen nach und die Tour konnte fortgesetzt werden. Der Talweg ging über Wiesen und Waldwege bis zum Hotel Adler in Lingenau, das uns am Abend mit einem 4-Gänge-Menu versorgte.
Auch am nächsten Morgen wurden wir mit einem köstlichen Frühstück verwöhnt. Gut gestärkt brachen wir am Samstag zu unserer letzten und längsten Etappe mit fast 30 km bis nach Lindau auf. Unser Weg führte uns über die Lingenauer Hochbrücke - eine Stahlbogenkonstruktion, die in rund 90 Metern Höhe die Bregenzerach überquert. Wir wanderten zügig weiter über Wiesen, durch kleine Dörfer und gegen Mittag mit moderatem Anstieg hinauf auf den Brüggelekopf (1182m). Von hier aus lag der Bregenzerwald und das Quellgebiet der Bregenzerach malerisch unter uns. Nach einer etwas längeren Einkehr im Alpengasthof entschieden wir uns spontan, den Maximilansweg mit der Seilbahn bis hinunter nach Alberschwende zu überfliegen. Mit einem wunderschönen Blick in das Rheintal führte uns der Weg entlang der lieblichen Hügellandschaft. Der Bodensee lag uns bereits zu Füßen. Mit der S-Bahn von Lauterach ging es am Ende des Tages zu unserem letzten Quartier in Lindau, in eine stilvolle restaurierte Altbauvilla von 1888. Mit den letzten Schritte an diesem Tages brach die Reisegruppe am Abend zum nahegelegenen griechischen Restaurant auf, und lies den doch auch anstrengenden Tag gemütlich ausklingen.
Am Sonntag genossen wir bei herrlichem Sonnschein den Vormittag an der Uferpromenade in Lindau am Bodensee bis wir zur Heimreise aufbrachen.
Rundum war die Wanderung von Immenstadt nach Lindau mit einer Wegstrecke von 66 km, 3000 Meter im Aufstieg und rund 3500 Meter im Abstieg, eine abwechslungsreiche Wegstrecke für uns Bergfreunde. Vollends gilt unser Dank dem Organisator der Tour. Gert ließ sich zu keiner Zeit aus der Ruhe bringen und hatte alles immer im Blick. Gut geplant und vorausschauend führte er die Teilnehmer in den letzten 7 Jahren entlang des Maximiliansweg von Berchtesgaden bis nach Lindau.

Madeleine Griesbach

Wandertage im Nationalpark Hohe Tauern

Bei idealem Bergwetter konnten wir gelungene Tourentage (11. bis 16. Juni 2017) rund um das 1.191 m hoch gelegene Bergsteigerdorf Mallnitz erleben. Die auf den folgenden Bildern gezeigten Wanderungen konnten wir direkt vom familiär geführten Bergbauernhof „Rabischnig“ aus unternehmen. Mit dem örtlichen Mobilitätspass wurden E-MTB geliehen, um die Tagesziele abwechslungsreich, moderat und nach aktueller Leistungsfähigkeit zu erreichen.

Aufgrund dieser besonderen Möglichkeiten war die Tour mit dem Slogan „RehaTour“ ausgeschrieben. Deshalb war sie gerade auch für Wiedereinsteiger ins Bergsteigen besonders gut geeignet. Ob es nun am Begriff „RehaTour“, am Termin oder an meiner Idee lag, diese Tage mit Impulsen aus der Gesundheitslehre von Sebastian Kneipp (1821 –1897) anzureichern?

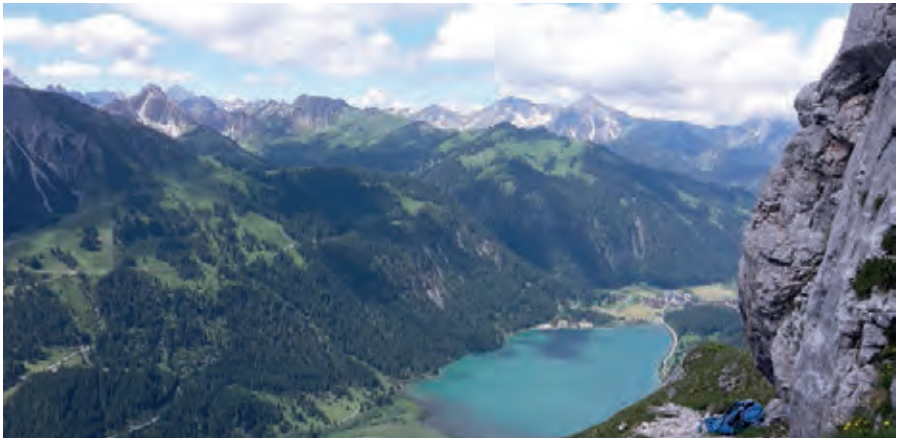
Es hätten alleweil noch ein paar Leute im DAV Bus mitfahren können. Wer dabei war hatte auf jeden Fall viel Freude und Lust auf die Berge bekommen.

Madeleine Breuer

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN . . .
. . . DAS IST UNSERE WELT
... und wir erfüllen auch Ihre Wünsche.
JAHN
METALLBAU
STAHLBAU
Burgstraße 23
95185 Schloßgattendorf
Tel. 0 92 81 / 79 08 25
www.metallbau-jahn.de

KRAFTFAHRZEUG HANDWERK
KFZ-MEISTERBETRIEB
HANS JAHN
INH. OLIVER JAHN
Fuhrmannstraße 19 · 95030 Hof/Saale
Telefon 09281/65522 · Fax 09281/65551
E-Mail: kfz-hans.jahn@t-online.de

Klettern in den Tannheimer Bergen



Am Wochenende vor der Outdoor-Messe haben Mathias und ich uns kurz entschlossen gegen Mittag zum Klettern ins Tannheimer-Tal aufgemacht. Nach 4,5 Std. Fahrt waren wir in Tannheim und haben nach einem Nachmittagskaffee am Campingplatz Haldensee unser Zelt aufgebaut. Da es noch länger hell war sind wir zurück gefahren zum Oberjoch und haben den Tag an der Kraftwand, einer kleinen Felswand Richtung Hindelang mit einigen schönen Kletterrouten ausklingen lassen.
Am nächsten Tag ging´s nach einem längeren Frühstück zu dem uns die Inhaberin des Zeltplatzes eingeladen hat nach Nesselwängle und in gemütlichem Schritt hoch zum Gimpelhaus.
Dort angekommen haben wir wieder eine kurze Kaffeepause eingelegt und sind gegen 11 Uhr weitergegangen zur Roten Flüh. Nach einer kurzen Rast am Wandfuss sind wir dann kurz nach Mittag in die Südwestkante, eine gemütliche 11-Seillängen-Route im unteren 7. Grad, eingestiegen.
Der Weg war im unteren Teil eine Kletterei über fast senkrechte Platten in für Gebirgsverhältnisse festem Fels und oben raus geneigteres Gelände bis max. 6. Um halb fünf waren wir am Gipfel und sind nach einer kurzen Pause fürs Materialordnen gleich weitergegangen Richtung Gimpelhaus denn wir wollten am Abend noch auf die Outdoor-Messe nach Friedrichshafen.
Nach einer kurzen Pause zum Abendessen auf der Terrasse am Gimpelhaus sind wir abgestiegen zum Auto und haben es nach etwa 1,5 Std. Fahrt gerade noch rechtzeitig geschafft zum Start der Keen-Party auf der Messe.
Die nächsten beiden Tage haben wir dann auf der Outdoor verbracht und uns die Neuigkeiten der nächsten Saison angeschaut.

Michael Engelkraut

Wandern & Yoga auf der Sellrain Runde

Wie schon im letzten Jahr, wurde auch heuer wieder eine viertägige Sektionstour „Wandern und Yoga“ angeboten.

Nach einer stressfreien Anfahrt trafen sich in St. Sigmund im Kühtai zehn Wanderer, darunter vier mutige Männer (so viele hatte ich zu einer „Yogawanderung“ nicht erwartet), ausgerüstet mit unserem Tourenrucksack und einer Yogaunterlage. Nach einer kurzen Einführung zur Tour durch Jochen, und einer ersten kleinen Yogasequenz, angeleitet von unserer Yogalehrerin Alex, starteten wir zu unserem ersten Etappenziel, der Pforzheimer Hütte (2308 m). Obwohl weitgehend auf einem Fahrweg, war es doch ein bequemer Hüttenanstieg, den wir in ca. 2,5 Stunden meisterten. Das Wetter war bereits beim Anstieg bedeckt und als wir an der Hütte ankamen, fing es zu regnen an. Daher hatten wir statt einer aktiven eine passive Yogastunde. Das heißt, Alex erklärte uns einiges zum Thema Yoga.

Am nächsten Morgen kamen dann erstmals unsere Yogamatten zum Einsatz. Trotz starker Bewölkung konnten wir unser Morgenyoga im Freien genießen. Nach einem stärkenden Frühstück stiegen wir trotz leichten Regens und Schneegrieseln über das Gleirschjöchl zum Gleirscher Roßkogel (2994 m) auf.

Der Abstieg führte uns auf schönen Wanderwegen zur Schweinfurter Hütte (2034 m). Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken und einer Runde „Mensch ärgere dich nicht“ wollten wir eine Regenpause zur Yogastunde nutzen. Doch kaum hatten wir die Matten ausgelegt, fing es wieder an zu regnen. Also trat Plan B in Kraft: Yoga im Matratzenlager; trotz der eingeschränkten Möglichkeiten eine lustige Erfahrung.

Wie schon im letzten Jahr, wurde auch heuer wieder eine viertägige Sektionstour „Wandern und Yoga“ angeboten.

Nach einer stressfreien Anfahrt trafen sich in St. Sigmund im Kühtai zehn Wanderer, darunter vier mutige Männer (so viele hatte ich zu einer „Yogawanderung“ nicht erwartet), ausgerüstet mit unserem Tourenrucksack und einer Yogaunterlage. Nach einer kurzen Einführung zur Tour durch Jochen, und einer ersten kleinen Yogasequenz, angeleitet von unserer Yogalehrerin Alex, starteten wir zu unserem ersten Etappenziel, der Pforzheimer Hütte (2308 m). Obwohl weitgehend auf einem Fahrweg, war es doch ein bequemer Hüttenanstieg, den wir in ca. 2,5 Stunden meisterten.

Das Wetter war bereits beim Anstieg bedeckt und als wir an der Hütte ankamen, fing es zu regnen an. Daher hatten wir statt einer aktiven eine passive Yogastunde. Das heißt, Alex erklärte uns einiges zum Thema Yoga.
Am nächsten Morgen kamen dann erstmals unsere Yogamatten zum Einsatz. Trotz starker Bewölkung konnten wir unser Morgenyoga im Freien genießen. Nach einem stärkenden Frühstück stiegen wir trotz leichten Regens und Schneegrieseln über das Gleirschjöchl zum Gleirscher Roßkogel (2994 m) auf. Der Abstieg führte uns auf schönen Wanderwegen zur Schweinfurter Hütte (2034 m). Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken und einer Runde „Mensch ärgere dich nicht“ wollten wir eine Regenpause zur Yogastunde nutzen. Doch kaum hatten wir die Matten ausgelegt, fing es wieder an zu regnen. Also trat Plan B in Kraft: Yoga im Matratzenlager; trotz der eingeschränkten Möglichkeiten eine lustige Erfahrung.

Am nächsten Morgen ging es nach unserem Morgenyoga hinauf zum schneebedeckten Zwieselbachjoch (2870 m). Eine einzigartige Gelegenheit für Yoga im Schnee! Dann stiegen wir zur Winnebachseehütte (2362 m) ab. Die Hüttenwirte, Nina und Michael, begrüßten uns sehr herzlich mit einer Runde Schnaps. Auch hier nutzten wir wieder das Matratzenlager zur Yogastunde.
Nach dem Abendessen zeigte sich das Wetter endlich von einer besseren Seite. Während Jochen,

Claudia und Alex aufgrund einer Wette bei ca. 5°C Wassertemperatur baden mussten, entschloss sich der Rest der Gruppe zu einem Spaziergang um den Winnebachsee. Spontan entstand die Idee Yoga zu machen. Jedem von uns fielen Übungen ein. Wir freuten uns, dass wir das Erlernte schon umsetzen konnten.

Am nächsten Tag schien endlich die Sonne. Wir stiegen hinauf zur Ernst-Riml-Spitze und hatten dort bei blauem Himmel, Sonnenschein und einem wunderbaren Panorama unsere schönste Yogastunde. Nach einem Abstecher zum Wasserfall (inkl. Wildbachüberquerung) ging es zurück zur Hütte. Nach der Mittagsrast verabschiedeten wir uns von den Hüttenwirten und stiegen hinab nach Gries. Von hier aus starteten wir zur Heimfahrt.

Yoga und Wandern, auf den ersten Blick zwei sehr unterschiedliche Bewegungsarten, die doch Gemeinsamkeiten haben: das Wechselspiel aus Konzentration, Bewegung und Loslassen beruhigt unseren Geist und stärkt das Bewusstsein für den eigenen Körper. So entspringt eine Kraft die uns trägt und Körper, Geist und Seele zu einer untrennbaren Einheit verbindet.
Vielen Dank an Alex, Claudia und Jochen, die diese wundervolle Idee hatten und den Mut zur Durchführung.

Claudia Gemeinhardt

Auffrischung Hochtouren in den Stubaier Alpen

Wie auch die letzten Jahre bot Jürgen wieder einen Auffrischungskurs für Hochtouren an. Diesmal waren die Stubaier Alpen das Ziel der vierköpfigen Gruppe.

Schon die Anreise geriet für manche Teilnehmer zum Abenteuer, so dass sie nach der halben Strecke und einiger Verzögerung auf die öffentlichen Verkehrsmittel umstiegen und somit, wenn auch nicht ganz freiwillig, den Empfehlungen des Alpenvereins zu 'umweltfreundlichen Bergtouren' folgten. Treffpunkt unserer Gruppe war die Sulzenauhütte im Stubaital, auf der sich am späten Abend dann auch schließlich alle einfanden.

Nach einer Nacht Akklimatisation war das Ziel des nächsten Tages die Müllerhütte, die aufgrund ihrer Lage inmitten der Stubaier Gletscherwelt auf 3143m ein optimaler Stützpunkt für unsere Tour war. Der Aufstieg zu ebenjener über die Fernerstube geriet aufgrund des stahlblauen Himmels und der unermüdlich scheinenden Sonne zur schweißtreibenden Angelegenheit. Auf dem Weg nahmen wir noch den Gipfel des Wilden Freigers (3418m)

mit, bevor wir bei Kaffee und Kuchen, das einmalige Panorama, das die Müllerhütte bietet, genossen. Auch der nächste Tag begrüßte uns mit Sonnenschein und so machten wir uns über den Gletscher auf den Weg zur Sonnklarspitz und erreichten nach leichter Gratkletterei über den Ostgrat deren Gipfel (3450m). Nach kurzer Rast stiegen wir wieder ab und nutzten das optimale Gelände unterhalb der Sonnklarspitz für Sturz- und Bremsübungen im Schnee und Firn. Wir stürzten uns also in allen erdenklichen Körperpositionen (mit und ohne Pickel) den schneebedeckten Gletscher hinunter und versuchten, angeleitet von Jürgen, auf allen Vieren wieder zum Stehen zu kommen.

Gewappnet für den Ernstfall und mit Schnee in allen Kleidungsöffnungen steuerten wir anschließend den Gipfel des Becher (3190m) an, auf dem prominent das Becherhaus thront, um dort noch einen Kuchen zu essen, bevor wir nachmittags wieder auf der Müllerhütte ankamen. Am darauffolgenden Tag entschieden wir uns aufgrund der angesagten Gewitter dafür, ausgiebig Spaltenbergung in der Nähe der Hütte zu üben. Unter Jürgens wachsamen Auge bauten wir also T-Anker, lernten den Schmetterlingsknoten, übten den Mannschaftszug, die lose Rolle und lernten, welche Fehler es zu vermeiden gilt, um eine reibungslose Bergung sicher

zu stellen. Nachdem die angekündigten Gewitter schnell wieder abzogen, ließen wir den Nachmittag auf der Hüttenterrasse in der Sonne ausklingen. Am nächsten Tag hieß es schon wieder Abschied nehmen von der Müllerhütte und so verließen wir die Stubaier Gletscherwelt über den Signalgipfel (3392m) und stiegen abseits aller Spuren über den Wilder Freiger-Ferner und die kaum begangene, teilweise nicht erkennbare Leo-Schöpf-Route zur Sulzenauhütte und weiter zum Parkplatz ab. Damit war unsere Tour auch schon wieder zu Ende und es blieb nur noch Jürgen für die gute Organisation und die schöne Tour zu danken.

Christian Lang

Lechquellenrunde 2. Teil vom 21.–24.07.2017

Das Lechquellengebirge in den nördlichen Kalkalpen ist ein ideales Gebiet zum Wandern und Bergsteigen. Nach 2016 wurde nun der zweite Teil der Lechquellenrunde durch acht reifere Männer, alle ü50 begangen. Ausgangspunkt war Lech am Arlberg. Von dort ging es zunächst bequem mit dem Wanderbus hinein ins obere Lechtal bis zum Formarinsee. Der Weg zur Freiburger Hütte (1.919 m) war dann nur noch ein kurzer Spaziergang.
Am nächsten Tag ging es weiter durch das sogenannte Steinerne Meer, ein Gebiet mit extremen Karsterscheinungen. Bevor der höchste Punkt des Tages, der Gehrengrat, 2.439m, erreicht war, konnten wir noch eine riesige Steinbockherde aus nächster Nähe beobachten.
Ein steiler Abstieg, der bei Nässe gefährlich sein kann, brachte uns hinunter zum Spullersee und weiter zur Ravensburger Hütte, 1.948 m. Abwechslungsreich war auch der folgende Tag. Über das Madlochjoch, 2.437m, Zürser See, Zürs, 1.717m, Trittalpe, 1.946m, Pazieltal, erreichten wir ziemlich verschwitzt und durstig die Stuttgarter Hütte am Krabachjoch auf 2.310 m. Auf der Terrasse in der Sonne schmeckte das Weizen dann besonders gut. Der letzte Tag, der als zusätzlicher Gipfeltag eingeplant war, musste leider dem Wetter geopfert werden. Angesichts des Regens und Sinkens der Schneefallgrenze bis auf 2.000 m, entschlossen wir uns vorzeitig für den Abstieg. Völlig durchnässt gelangten wir dann über die Rauhekopfscharte zur Bergstation der Rüfikopfbahn und schwebten trocken hinab wieder nach Lech.

Klaus Welzel

Bergtage im Nationalpark Stilfser Joch vom 28.07.–01.08.2017

Aussicht auf die Hochgebirgslandschaft zwischen Suldenspitze und Ortler Hintergrat. In der Mitte die Reste der Königspitz Nordwand.

Die Ausschreibung im Tourenprogramm versprach Dreivierteltageswanderungen rund um den Bergsteigerort Sulden auf 1900 m Höhe umrahmt von der gewaltigen Kulisse des vergletscherten Ortlermassives (3905 m).

Für diese Bergtage im italienischen Vinschgau war moderates Tempo, gemäßigte Touren und abwechslungsreiche Wege angesagt. Deshalb eignete sich diese 2. „RehaTour“ in diesem Jahr besonders für Wiedereinsteiger ins Bergsteigen. Die 6 Teilnehmer hatten die Möglichkeit ihre aktuelle Leistungsfähigkeit in der Höhe um 2500 m-3100 m in angenehmen Rahmen einzuschätzen. Bei bestem Bergwetter konnten alle Ziele direkt von der weiterzuempfehlenden Unterkunft „Pension Dangl“ aus erreicht werden. Geschickt nutzten wir die drei örtlichen Bergbahnen und erreichten somit beeindruckende Ziele. Beispielsweise einen spannenden Gletscherweg direkt unter der Königspitznordwand entlang, den aussichtreichen Gipfel des Hinteren Schönecks 3128 m - für Manchen der erste 3000er. Zeit war, die Yaks von Reinhold Messner zu suchen, einen Erlebnisweg „NaturaRonda“ mit Hängebrücke zu begehen und Einkehrpausen auf Hintergrathütte (2661 m), Schaubachhütte (2581 m), Madritschhütte (2820 m) oder Düsseldorfer Hütte (2721 m) zu genießen.

Eine ähnliche Tour mit neuen Wegen rund um Sulden wird im Tourenprogramm 2018 zu finden sein.

Madeleine Breuer

Zeit für Späßchen und Pause trotz ausgefüllter Tourentage. (v.l. Ilka, Tourenleitung Madeleine, Anne, Iris, Ulli)

ETEC
Raithel
ELEKTROINSTALLATION
KOMPETENZ IN SACHEN STROM
Liebigstraße 8 · 95028 Hof
Telefon 0 92 81 / 38 78 · Fax 0 92 81 / 35 01
www.raithel-etec.de

Drei Länder Tour im Rätikon vom 01.–09.08.2017

Die Tourenwoche für die Tourengruppe "Bergsteigen-Hochtouren" führte uns diesmal in das Rätikon, die westlichste Gebirgsgruppe am Alpenhauptkamm in Österreich. Das Rätikon liegt im Dreiländereck Österreich - Liechtenstein und der Schweiz. Fünf Bergkameraden unter der Führung von Tourenführer Thomas Stöcker trafen sich am Mittag des 01. August im Brandner Tal zum gemeinsamen Aufstieg zur Oberzalimhütte. An einem extrem heißen Nachmittag mit Temperaturen weit über 30 Grad gingen wir gegen 14.00 Uhr los. Nach kurzer Zeit konnten wir auf den Glingaweg abzweigen und sehr lange im Schatten gehen. Mit einigen Trink- und Fotopausen erreichten wir nach ca. 2½ Stunden die Oberzalimhütte, 1889 m.

02.08.2017

Eine sehr lange Wegstrecke zur Pfälzer Hütte in Liechtenstein lag für diesen Tag vor uns. Die Oberzalimscharte, 2237 m erreichen wir bereits nach einer Stunde Gehzeit und die Aussicht Richtung Westen zeigte uns den weiteren Weg. Zuerst stand jedoch der düstere Abstieg durch die Spusagang in den Nenzinger Himmel an. Am späten Vormittag erreichten wir den Nenzinger Himmel und stärkten uns im Alpengasthof Gamperdona, 1370 m.

Diese Pause brachte uns die Energie für die nächsten eintausend Höhenmeter im Aufstieg, über das Sareiserjoch, 2000 m und den Fürstin-Gina-Weg zum Augstenberg, 2359 m, welcher sich bereits in Liechtenstein befindet. Nach einer gemütlichen Pause stiegen wir dann zur Pfälzer Hütte, 2108m ab. Der Liechtensteiner Alpenverein hat nur zwei bewirtschafte Hütten, die Pfälzer Hütte ist eine davon. Die Pfälzer Hütte wurde 1928 von der Sektion Pfalz des DAV erbaut und gehört seit 1950 dem Liechtensteiner Alpenverein.

03.08.2017

Bevor wir Liechtenstein Richtung Schweiz verließen, stand zuerst die Besteigung des Naafkopf, 2570m an. Ein angenehmer Steig windet sich am Nordostkamm hinauf zum Gipfel. Dank der weiterhin angenehmen Temperaturen konnten wir eine Zeitlang die Aussicht genießen. Ein mit Steinmännern markierter Abstieg über die Nordostflanke führte uns hinunter auf den Liechtensteiner Höhenweg. Vorbei am Barthümeljoch, 2305 m ging es zur Großen Furka (Hochjoch), 2553 m. Bei diesem stand unsere nächste Gipfelbesteigung an. Vorbei an einer großen Schafherde stiegen wir zügig die knapp 200 zusätzlichen Höhenmeter über einen schmalen Gratsteig zum Gipfel des Tschingel, 2541m.

Zurück am Joch gingen wir jetzt bereits auf schweizerischem Gebiet weiter zur Kleinen Furka (Salarueljoch), 2246m. Der Liechtensteiner Höhenweg schlängelte sich weiter empor, einige Wegpassagen mit Kettensicherung führten zum Abzweig zur Schesaplanahütte. Über den Fricksteig, ein nicht zu unterschätzender gesicherter Steig, gelangten wir zur gastlichen Schesaplanahütte, 1908m. Die Hütte ist sehr gut besucht und sehr angenehm. Wegen der zahlreichen Übernachtungsgäste wurde das Abendessen bei herrlichem Wetter und Ausblick für alle auf der Hüttenterrasse serviert.

04.08.2017

Für die heutige Tour war wieder ein zeitiger Aufbruch nötig, bereits um 07.00 Uhr waren wir unterwegs, um die eintausend Höhenmeter zur Schesaplana zu bewältigen. Auf dem eindrucksvollen und ebenfalls mit Ketten gesicherten Schweizer Weg stiegen wir durch die Südwand zum Schesaplanasattel, 2739m hinauf. Hier konnten wir einen tollen Blick auf den einzigen Gletscher des Rätikons, den Brandner Gletscher, genießen. Der folgende Gipfelaufstieg zur Schesaplana, 2965m war dann schnell geschafft. Zurück am Schesaplanasattel mussten wir dann erst einmal eine Zeitlang Richtung Westen gehen. Wie überall in den Alpen hat auch der Brandner Gletscher viel von seinem Eis und Schnee verloren, und dies erfordert eine neue Wegführung.

Eine steile Felsstufe brachte uns dann auf den Brandner Gletscher. Leider mussten wir wieder einmal erleben, dass nicht alle Menschen im Gebirge und erst Recht nicht im Gletschergelände wissen was Sie tun. Über den blanken Gletscher ging es dann zur Mannheimer Hütte, 2679m, wir waren wieder zurück in Österreich. Bevor wir es uns auf der Hütte gemütlich machten, turnten und kletterten wir noch auf den Wildberg, 2788m. Rechtzeitig bevor das Nachmittagsgewitter uns erwischte, erreichten wir wieder die Hütte und ließen den Tag ausklingen.

05.08.2017
Das sehr schöne Wetter der vergangenen Tage neigt sich dem Ende zu. Sehr windig und frisch starte der Tag. Nach einem kurzen Abstieg folgte der Aufstieg zum Panüeler Kopf, 2859m, dem zweithöchsten Gipfel im Rätikon. Nach kurzer Pause am Gipfel stiegen wir über den gesicherten Straußsteig und zum Ende hin über den Leibersteig zur gastfreundlichen Oberzalimhütte ab. Den Nachmittag verbrachten wir gemütlich auf der Hüttenterrasse, ehe uns der Wetterumschwung nach innen trieb.

06.08.2017
Hüttenwechsel und Fahrt ins Montafon. Bei leichtem Nieselregen Abstieg ins Brandner Tal und Weiterfahrt nach Latschau. Unsere geplante Tour nach Auffahrt mit der Golmerbahn über die Geißspitze zur Lindauer Hütte, 1744m mussten wir leider aufgrund der Witterungsbedingungen aufgeben und uns mit dem Latschätzer Höhenweg zufrieden geben. Am Abend kamen dann Madeleine und Reinhold als zwei weitere Tourenteilnehmer hinzu.

07.08.2017
Beeindruckend stehen die Felsgipfel die Drusentürme, die Drusen- und Sulzfluh um die Lindauer Hütte herum. Am heutigen Tourentag strebten wir den Großen, 2830m und den Mittleren Drusenturm, 2782m an. Zuerst ging es Richtung Drusentor, nach einiger Zeit zweigte ein unmarkierter Felsenweg ab. Auf diesem ging es über den Sporasattel, 2405m in ein großes Felsenkar, im Anschluss folgte ein mittelschwerer Klettersteig, welcher uns zum einfachen Gipfelplateau des Großen Drusenturm führte. Der anschließende Steig leitete uns dann einfach zum Gipfel. Eine traumhafte Rundumsicht erwartete uns. Vom Bodensee über die Rheinebene, bis in die Berner Alpen und die Südseite mit Bernina bis zur Ortlergruppe, im Osten und im Norden die bekannten Berge der Silvretta und der Nordalpen. Wir konnten uns nicht sattsehen am Panorama. Irgendwann hieß es jedoch Abschied nehmen, lag doch noch ein längerer Weg vor uns. Zunächst erfolgte die Besteigung des Mittleren Drusenturm, doch zunehmender Föhn verjagte uns bald wieder vom Gipfel hinab zum Abstieg über den Klettersteig. Der weitere Abstieg erfolgte vom Sporasattel durch den Tiergarten. Ein Weg ohne Tiere und ohne Markierung, aber wild und anspruchsvoll.

08.08.2017
Leider spricht der Wetterbericht von einer zunehmenden Verschlechterung. Für den heutigen Tourentag sollte es vermutlich noch ausgehen. Von der Lindauer Hütte machten wir uns auf zum Einstieg des Gauablick-Klettersteiges. Ein Teil dieses

Klettersteiges verläuft durch eine dreihundert Meter lange Höhle. Am Einstieg angelangt, legten wir die Ausrüstung an und kletterten an den Stahlseilen und zusätzlichen Klammern im herrlichen plattigen Felsgelände zum Einstieg in die Gauahöhle. Stockfinster und nur mit Stirnlampe begehbar, kamen wir uns wie Höhlenforscher vor. Ein durchgehendes Stahlseil leitete uns durch die Höhle, und gab Sicherheit bei den Steilstufen im Auf- und Abstieg. Am Ende der Höhle konnten wir die Aussicht vom Gauablick genießen. Der zweite Teil des Klettersteiges führte uns in mittelschwerer Kletterei auf das riesige Plateau der Sulzfluh. Dieses Plateau ist ein riesiges Karstgelände, der Weg zum Gipfel der Sulzfluh, 2817m, führt über flacheres und mittelsteiles Plattengelände mit vielen Spalten und Rillen. Zunehmende Bewölkung und erste Regentropfen zwangen uns den Gipfel zügig wieder zu verlassen. Dies war wichtig, damit wir das plattige Karstgelände im trockenen Zustand begehen konnten. Kurz vor der Tilisunahütte, 2211m holte uns der Regen aber doch noch ein.

09.08.2017

Der Südföhn versuchte die Wetterfront aufzuhalten, also hofften wir, an unserem letzten Tourentag einigermaßen trocken ins Tal zu kommen. Leichter Nieselregen aus den Wolken wechselte sich mit blauen Lücken am Himmel ab. Über den Schwarzhornsattel, 2166m gelangten wir zum Gipfelaufbau der Tschaggunser Mittagsspitze, 2168m. Die knapp 60 Höhenmeter in leichter Kletterei zum Gipfel konnten wir trotz des teilweise feuchten Gesteins im Auf- und Abstieg gut meistern. Der weitere Abstieg erfolgte am Berghaus Grabs, 1380m, vorbei zum Parkplatz.

Wir erlebten unvergessliche, erfolgreiche und unfallfreie Bergtage im Rätikon. Dank des hervorragenden Wetters konnten wir zahlreiche Gipfel besteigen.

Für August 2018 plane ich eine Tourenwoche für die Gruppe "Bergsteigen-Hochtouren" in der Brenta mit Klettersteigen und Gipfelbesteigungen.

Thomas Stöcker

Unterwegs am Pitztaler Gletschersteig

Eigentlich wollten wir zur Coburger Hütte. Die Ehrwalder Sonnenspitze war als Ziel vorgesehen. Doch trotz rechtzeitiger Reservierung war dort schon alles voll.

Was also tun? Ein lange schon angestrebtes Ziel war einmal den Pitztaler Gletschersteig zu begehen. Dieser Klettersteig war lange und oft geschlossen aber er wurde in letzter Zeit wieder Instand gesetzt und wie wir uns überzeugen konnten - hervorragend. Der Steig zählt zu den schönsten hochalpinen Routen in den Ostalpen.
So trafen wir uns (vier Männer und zwei Frauen) in Mandarfen und fuhren mit dem Lift hinauf zum Riffelsee. Auf der Riffelseehütte wurde kurz eingekehrt, um dann auf dem Fuldaer Höhenweg zum Taschachhaus zu gehen. Dieser Weg ist ohne Probleme zu begehen und führt durch eine herrliche Landschaft. Am nächsten Tag machten wir uns in aller Frühe auf den Weg zum Klettersteig. Hierfür stehen zwei Wege zu Wahl. Entweder über die Randmoräne des Taschachferners hoch oder auf dem Taschachferner selbst. Wir wählten den Weg über den Gletscher, dieser erfordert aber Gletscherausrüstung. Denn man geht fast bis zum Mittelbergjoch hoch (Abzweig zur Wildspitze) und man muss viele große Querspalten queren.

Doch das Wetter war spitze, die Verhältnisse am Gletscher ebenfalls und so kamen wir nach verlassen des Gletschers zum Einstieg des Klettertsteigs. Dieser führt, hervorragend versichert, über senkrechte Türme, an steilen Abbrüchen vorbei, auf festen Holzbrücken hinauf auf den 3.438 m! hohen hinteren Brunnenkogel. Gegenüber leuchtet die Wildspitze mit ihrem Schnee und Eispanzer in der Sonne. Wir waren begeistert. Der Abstieg gestaltet sich als angenehme Angelegenheit. Erst mit Lift dann mit der Pitztaler Panoramabahn (unter dem Berg) nach Mittelberg. Von dort fuhren wir noch ins Ötztal nach Umhausen Niederthai und stiegen zur Schweinfurter Hütte auf. Der nächste Tag sah uns über das Zwieselbachjoch zu unserer Winnebachseehütte gehen. Wir verbrachten dort noch eine Nacht in gemütlicher Runde bevor uns das herannahende schlechte Wetter zur Heimreise vertrieb.

Günter Pößnecker

4. Auflage der Stefanstour
Der Watzmann ruft!

Für die Stefanstour 2017 vom 15.09.2017 bis 17.09.2017 war eine Watzmannüberschreitung geplant. Wir (Jochen Pfaff, Gertlov Hartung, Jörg Rosewich, Martin Griesbach, Matthias Mai, Matthias Scheffler, Olaf Hofmeister, Sebastian Hertrich und Stefan Schuberth) trafen uns am Freitagmorgen um kurz vor 5:00 Uhr zur Abfahrt mit dem Vereinsbus ins Berchtesgadener Land.

Trotz schlechter Wettervorhersagen der Vortage, erwartete uns am Königssee, dem Ausgangspunkt der Tour, strahlend blauer Himmel. Mit dem Schiff ging es erst mal nach St. Bartholomä. Über den Rinkendel-Steig stiegen wir knapp 750 Höhenmeter zur Archenkanzel auf und konnten dort die Aussicht über den Königssee bei Sonnenschein genießen. Vor dem letzten Anstieg über den Falzsteig zum Tagesziel Watzmannhaus (1930 m), nahmen wir noch eine Stärkung an der Kühroint-Alm zu uns. Am Abend erreichten wir das Watzmannhaus und verbrachten den Abend trotz unklaren Wetterverhältnissen mit guter Stimmung und Mucken.

Samstags zum Frühstück um 06.30 Uhr war alles in Wolken gehüllt. Das Wetter wurde bis zum Start der geplanten Überschreitung nicht besser. Ob diese möglich ist oder nicht, wollten wir jedoch erst am Hocheck (2651m) vor dem Einstieg auf den Grat entscheiden.

So machten wir uns nach dem Frühstück bei leichtem Regen auf den Weg. Nach knapp 400 m Aufstieg kreuzte der Weg schon schneebedecktes

Gelände was sich bis zum Hocheck auch nicht änderte. Nach und nach wurde uns auf dem Weg schon klar, dass das mit der Überschreitung wohl nichts wird. Bei einer kurzen Verschnaufpause in der gut gefüllten Biwakschachtel am Ausgangspunkt der Gratüberschreitung machten wir uns Gedanken, wie wir die Tour fortsetzen wollten.

Kurzerhand wurde beschlossen, aus der Überschreitung eine Umschreitung zu machen und wir begannen nach dem Gipfelfoto den im oberen Teil zunehmend verschneiten Abstieg. Aufgrund des schlechten Wetters machten wir nochmal am Watzmannhaus auf eine Suppe halt und liefen über die Falzalm und Mittelkaseralm, die am Vortag und Morgens aufgestiegenen rund 2000 Höhenmeter wieder hinrunter. Am Ausgang der Wimbachklamm (ca. 680 m) machten wir nochmal Brotzeit, um uns für die anspruchslose aber lange Wanderung durch das Wimbachtal bis zur Wimbachgrieshütte (1320 m) zu stärken.

Nach einem geselligen Abend und weiteren Muckrunden auf der Hütte erwartete uns am nächsten Morgen leider kein besseres Wetter. Der Weg am Sonntag zurück nach St. Bartholomä führte uns zunächst zur Trischübelalm (1764 m) und weiter abwärts über den teils versicherten Steig in Richtung Königsee. Dort kamen wir gegen Mittag an. Einige Mutige nutzen die Gelegenheit für ein sehr erfrischendes Bad im 12°C kalten See, bevor wir mit dem Schiff Richtung Parkplatz übersetzten.
Die Tour ließen wir bei gutem Essen in einer Gaststätte ausklingen und machten uns mit schweren Beinen auf den langen Heimweg.

Sebastian Hertrich

Biketour ins Land der Vögte auf überwiegend Wald-, Forst und Plattenwegen

Die Burgruine am Theresienstein war eine optimale Kulisse für die „Pedalritter“ die sich zum Anbiken in das benachbarte „Land der Vögte“ zum Gruppenfoto aufgereiht haben. Unglaublich – aber wahr: 37 bikebegeisterte Menschen trafen sich zum Anbiken in die Saison 2017.

Auf teilweise unbekannten „Platten“wegen, mit Zwischenzielen an der ehem. innerdeutschen Grenze, kam auch die geschichtliche Bedeutung unserer Region in den Focus. Willi, ehem. Grenzschützer, erklärte die ehem. Sperr- und Befestigungsanlagen. Über Sachsgrün wurde die gut erhaltene Burganlage in Wiedersberg erreicht - vielen Teilnehmern noch völlig unbekannt.
Mittags wurde sich mit aller Energie der vogtländischen Küche zugewandt. In der Wirtschaft „Zum Goldnen Löwen“ in Bobenneukirchen wurde der entstandene Hunger und Appetit mit gutem Angebot gestillt. Der Rückweg führte über Loddenreuth wieder in das bayerische Vogtland.

Die MTB-Strecke am Theresienstein wurde für einige der Anbiker noch zur Herausforderung, bevor die Tour das offizielle Ende fand und sich die Teilnehmer in alle Himmelsrichtungen und Cafes auflösten.
Das verantwortliche Mitgestalten aller Teilnehmer ließ auch bei einer solch großen Teilnehmerzahl keinerlei Probleme aufkommen.

Nach 42 km und ca. 800 hm wurde schon jetzt die Frage gestellt: wieviele Teilnehmer werden in 2018 kommen?

Das Anbiken war wieder eine geniale Gelegenheit, sein Bike nach dem Winterschlaf aus dem Keller zu holen, Freunde zu treffen, Erinnerungen und Zukünftiges auszutauschen und jede Menge Spaß zu haben!

Gerhard Ried

Frühlingsfest auf unserer Enzianhütte im Kleinziegenfelder Tal

Bei wiederum bestem Wetter begrüßte Stefan die zahlreichen Gäste aus Hof und Umgebung zum Frühlingsfest auf unserer kleinsten Hütte in der Fränkischen Schweiz.
Als ob sie sich alle abgesprochen haben, kamen viele Gäste gruppenweise und in Etappen, so dass immer genug Sitzplätze vorhanden waren. Sogar die Wandergruppe aus Ahornberg gab sich heuer die Ehre und sorgte mit motiviertem Durst für ein frühes Leeren des ersten Fasses Bier. Einige wanderten bei trockener Witterung die Umgebung ab. Wiederum andere kamen mit dem Fahrrad zur Hütte. Als letzte Gruppe durfte unser Hüttenwirt die Mountain-Bikergruppe begrüßen, die am Waldstein starteten und nach verdienter Stärkung weiter nach Kulmbach radelten.
Bei gelassener Stimmung und gewohnt gutem Bier, Kaffee und Brotzeit war dieses kleine familiäre Fest auch dieses Jahr wieder ein kleiner Erfolg und wird beibehalten, solange die Gäste aus Hochfranken den Weg zur Wassmannsmühle finden. Liebe Grüße an alle und vielen Dank!

Stefan Düring

Sommerfest 2017

Am Wochenende 8. und 9. Juli fand wieder unser traditionelles Sommerfest auf der Edelweißhütte im Fichtelgebirge mit einigen Neuerungen statt.
Am Samstag war erstmals Bergsteigerparty angesagt, bei der der Discjockey „Winni“ allen Anwesenden im großen Bierzelt mit fetziger Musik einheizte. Es dauerte nicht lange und viele wagten sich sogar auf die Tanzfläche.
Ein Novum war auch an beiden Tagen das Pizzabacken. Während Hildegard unermüdlich die Pizzas Schinken, Salami oder Margherita vorbereitete, heizte und bestückte Klemens hier den speziellen Backofen. Die beiden könnten sofort in Italien als Pizzabäcker anfangen.

Am Sonntag hielt Pfarrer Giegold aus Döhlau eine Morgenandacht. Nachmittags erfolgte dann die Ehrung langjähriger Mitglieder für 25, 40, 50, 60, 70 und sogar 80jährige Mitgliedschaft.
Insgesamt verlief das Sommerfest wieder erfolgreich, wenngleich der Besuch etwas besser hätte ausfallen können. Das Sommerfest soll schließlich weiterhin der Höhepunkt des Vereinsjahres bleiben, bei dem viele Mitglieder an einem Ort gemeinsam einen schönen Tag mit Unterhaltung, in bester Stimmung, bei gutem Essen und Trinken verbringen können.
Ein großer Dank geht natürlich noch an die vielen Helfer, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Klaus Welzel

Ehrung langjähriger Mitglieder

Tradition ist die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder zum Sommerfest auf der Edelweißhütte. Auch in diesem Jahr konnte unser 2. Vorsitzender Klaus Welzel wieder zahlreiche Mitglieder begrüßen und das Ehrenzeichen des DAV persönlich überreichen.

Insgesamt konnten 52 Mitglieder für 80-, 70-, 60-, 50-, 40- und 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Im Einzelnen:

80 Jahre
Werner Schumann, Mainz

70 Jahre
Hilde Schmidtner, Oberkotzau

60 Jahre
Hans-Werner Schmidt, Schauenstein
Paul Horndasch, Hof
Peter Hörl, Hof
Gerhard Müller, Döhlau
Magda Schardt, Oberkotzau
Rainer Temmert, Hof
Rainer Maasberg, Münchberg
Prof. Dr. Dietbert Thannheuser
Dorothea Kuhn, Hersbruck
Wolfgang Zürner, Hof
Dieter Kuhn, Hersbruck

50 Jahre
Wolfgang Jerschl, Gefrees
Claas-Hinrich Gösel, Elchingen
Margarete Pader, Selb
Herbert Pader, Selb
Heinz Lang, Geroldsgrün
Uschi Weiss, Rehau

40 Jahre
Johanna Ziegler, Hof
Karl Hoffmann, Kirchenlamitz
Rosemarie Hoffmann, Kirchenlamitz
Rainer Lang, Naila
Bertram Popp, Schwarzenbach/S.
Joachim Seifert, Wunsiedel
Alois Boensch, Hof
Claudia Seeberger, Bietigheim-Bissingen
Horst Taubald, Hof
Imma Nykamp, Hof
Fred Schmidt, Naila-Marlesreuth
Richard Geupel, Schwarzenbach/S.

25 Jahre
Rosemarie Robisch, Oberkotzau
Siegbert Übelmesser, Oberkotzau
Michaela Übelmesser, Oberkotzau
Hartmut Robisch, Oberkotzau
Alexander Becher, Hof
Günther Knüpfer, Liebengrün
Anja Leider, Randesacker
Helga Arlt, Helmbrechts
Armin Losert, Bayreuth
Kerstin Otto-Wolf, Hof
Jürgen Aurnhammer, Hof
Lotha Lindner, Pretzfeld
Anja Pangerl, Leonberg
Dr. Klaus-Dieter Fritsch, Nänikon
Sabine Kothmann, Bad Steben
Michael Dietel, Sparneck
Martin Bergmann, Weißenstadt
Dr. Harald Morscheid, Hof
Gertrud Anlauf, Leupoldsgrün
Katharina Deeg, Hof
Christian Kassebaum, Hof

Wanderung der Seniorengruppe zum Görauer Anger

Das beliebte Ausflugsziel der Görauer Anger, im östlichen Teil des Landkreises Lichtenfels gelegen, war eines der Ziele dieser Wanderung. Anschließend wurde das wildromantische Bärental durchwandert, auf dem Felsensteig dem Burgberg von Niesten mit seiner fantastischen Aussicht ein Besuch abgestattet und zum Schluss in Weismain im Biergarten bei einem Bierchen und Essen die Tour beendet.

Die 32 Teilnehmer der Wanderung waren alle begeistert von dieser Wanderung. Bietet der Görauer Anger doch eine wunderbare Aussicht. Der Blick reicht weit bis in den Frankenwald, Thüringer Wald, das Fichtelgebirge und die Fränkische Schweiz. Der Blumenreichtum auf dieser Hochfläche mit Bergkiefern, Steppenrasen und den Felsgruppen konnten wir auf diesen 3,5km genießen. Bei bestem Wanderwetter war der Weiterweg durch das Bärental ein Genuss. Auch der Felsensteig zum Niestener Burgberg erfreute noch einmal des Wanderers Herz.

Günther Pössnecker

Die abendliche Radtour am 13.07.2017

Der Einladung zur „abendlichen Radtour“ sind ca. 20 Personen gefolgt und waren pünktlich in Osseck am Start.
Der leichte, 23 km lange Rundkurs, mit der westlichen Begrenzung Stegenwaldhaus, der südlichen Begrenzung Hartungs und der nördlichen Begrenzung Köditz war eine gute Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Neben bekannten Wald- und Forstwegen waren für einige Teilnehmer auch ganz neue Streckenabschnitte dabei!
Ein Teil der Gruppe beendete den Abend mit einer Brotzeit in der Gaststätte des PTSV Hof.

Gerhard Ried

Volksfestumzug

Am 28. Juli. 2017 nahm die Sektion Hof wieder am Umzug des Hofer Volksfestes teil.
Dieses Jahr stand das Motto „Kletterwand“ im Fokus des Beitrages. Es wurde ein Transparent mit der Aufschrift „Wir lassen euch nicht hängen!“ getragen. Die Outdoorläden „Bergauf“ und „Westwind“ hatten ihre großen Ausstellungs-Rucksäcke zur Verfügung gestellt, die die Aufmerksamkeit der Zuschauer auf uns lenkten. Im Anschluss sind wir in das Festzelt eingezogen und haben den Nachmittag bei einem kühlen Getränk und gutem Essen ausklingen lassen. Allen Teilnehmern nochmals vielen Dank für die Teilnahme! Eine Neuauflage wird für 2019 ins Auge gefasst..

M. Griesbach

R. u. R. Kühne GbR
40 Jahre
solo - Werksvertretung
Schleizer Str. 125
Tel. 0 92 81 / 8 43 18 Fax 0 92 81 / 8 42 98
95028 Hof

solo
Made in Germany

Vulkane, ganz nah

Düsterer Himmel, wabernde Schwaden, fahles Licht – die passende Stimmung für eine Vulkantour! Nur die (August-)Kälte hat nicht dazu gepasst. Warm ist uns sieben RadlerInnen aber rasch nach dem Start in Immenreuth, bei den anfänglichen Steigungen der sehr schön geplanten 63 km-Radtour geworden. Die erloschenen Vulkane Armesberg, Waldecker Schlossberg, Kuschberg und Kleiner Kulm haben wir erklommen und dabei einen Eindruck von den geologischen Besonderheiten des Eger-Riffs gewonnen. Am „schönsten Naturwunder Deutschlands“, dem Rauhen Kulm, hat die Sonne dann doch noch Helligkeit und Wärme für uns bereit gehabt, so dass wir schließlich die verschiedenen Kreationen des Eiscafés auf dem Kemnather Stadtplatz genießen konnten.

Felix Delian

Die Abschlusstour nach Kleinlosnitz

Abschlusstour bei durchwachsenem Bikewetter auf durchfeuchteten Wegen in das Bauernhofmuseum nach Kleinlosnitz. Rouladen und Tafelspitz entschädigten!

Trotz der schlechten Wetterprognosen waren zur MTB-Abschlusstour 15 hartgesottene Biker, darunter 2 Frauen pünktlich um 9 Uhr zum Start am Untreusee. Nicht nur auf der Hinfahrt, sondern auch heimwärts überraschte der Regen immer wieder. Optimierung war öfter angesagt. Der teilweise schwere Boden forderte die Teilnehmer ordentlich. Die verdiente Pause und das gute fränkische Mittagessen ließen sich alle gut munden. Zum Mittagessen fanden sich auch weitere 4 Personen ein, die es vorzogen, ihr Bike nicht „einzusauen“. Es war auf jeden Fall genug Zeit, vom Bikejahr 2017 zu schwärmen und schon Ausblick in 2018 zu halten.

Gerhard Ried

Top Fit
24 STUNDEN FITNESS
inkl. Getränke-flatrate

Wochenpreise
5,99 € im 24 Monatsabo
6,99 € im 12 Monatsabo
8,99 € im 6 Monatsabo
Das Fitness-Studio in Bayreuth und Hof
Dieselstraße 2 • 95448 Bayreuth • Tel. 0921-1502171
Kulmbacher Straße 105a • 95030 Hof • Tel. 09281-1442323

Jetzt ist es endgültig – der Abschied

Im Mai dieses Jahres sollte es also endgültig soweit sein. Nach langem hin und her stand fest: Diesmal wird es ein Abschied für immer sein.

Unsere Kids- und Jugendgruppen waren über diese Nachricht sehr traurig, und so floss sogar die ein oder andere Träne als wir zum aller-aller-aller letzten Mal die Routen in unserer geliebten Halle hochkletterten. Aber nicht nur unseren ca. 40 Mädels und Jungs, die regelmäßig mittwochs zum betreuten Klettern kamen, nein, auch unseren Jugendleitern, Betreuern und Eltern fiel der Abschied von dieser vertrauten Umgebung nicht leicht. Immerhin war die Halle seit vielen Jahren zentraler Treffpunkt für Kletterer, Kinder-, Jugend- und Familiengruppen Hier lernte man sich kennen, tauschte Neuigkeiten aus, plauderte über dies und das, schmiedete Pläne für Touren, organisierte Veranstaltungen und trank auch mal ein gemeinsames Feierabendbierchen.

Wir hoffen, dass uns möglichst bald wieder eine derartige Location zur Verfügung stehen wird.
Zum Abschluss ließen sich unsere Jugendleiter dann noch ein paar Highlights für die Kids einfallen. So gab es Luftballon- und Bierkastenklettern, sowie eine Erinnerungs-Stempelkarte für die letzten Routen.

Adios Kletterwand – es war schön mit dir!

Michaela Schuberth

Jugend richtet sich „vorläufig“ neu aus: Kinder- und Jugendarbeit ohne eigene Kletteranlage!

Die Jugendleiter der DAV Sektion Hof hätten sich zur ersten Jugendleitersitzung unter Führung des frisch gewählten Jugendreferenten Olaf Hofmeister sicherlich einen anderen Themenschwerpunkt gewünscht. Doch die Schließung der vereinseigenen Kletteranlage im Sportpark Untreusee zwingt die Jugendleiter zu einer Neuausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit. Die Bandbreite der durch die Jugend des Hofer Alpenvereins angebotenen Bergsportarten geht aber weit über das Hallenklettern hinaus und so waren sich alle Anwesenden schnell einig, dass es in den nächsten Monaten hier keine Schwierigkeiten bei der Gestaltung des Programms geben wird. Neben dem Felsklettern in der näheren Umgebung werden auch Fahrten zum Klettern in die Fränkische Schweiz oder dem benachbarten Vogtland durchgeführt. Des Weiteren steht das Mountainbiken in allen Altersgruppen der JDAV'ler hoch im Kurs. Und sollte es dann doch einmal regnen wird eben flexibel darauf reagiert. Auch die theoretische Vermittlung von alpinen Ausbildungsinhalten sowie die Natur- und Umweltbildung werden nicht zu kurz kommen. In den Sommerferien wird es dann sicherlich auch noch eine Tour in die Alpen geben. Schwieriger werden sich natürlich der kommende Herbst und Winter gestalten lassen. Der logistische Aufwand wird die Jugendleiter – welche alle ehrenamtlich tätig sind – vor einige Herausforderungen stellen. Um die Kinder- und Jugendarbeit auch dann noch interessant gestalten zu können, muss auf benachbarten Kletterhallen ausgewichen werden. Hier hoffen die Verantwortlichen aber auch auf die Unterstützung der Eltern und weiterer freiwilliger Helfer aus der Sektion.Alle Jugendleiter/innen sowie die ebenfalls anwesende Familienreferentin Michaela Schuberth waren sich aber einig, dass sich eine dauerhafte, interessante und für den Verein nachhaltige Jugendarbeit nur mit einer eigenen Kletteranlage bewerkstelligen lässt. Die Jugendarbeit der letzten 17 Jahre profitierte stets von der eigenen Kletterwand und nicht zuletzt hierdurch zählt die JDAV Hof insgesamt 434 Mitglieder, was über 20 Prozent der knapp 2.000 Mitglieder im Hofer Alpenverein bedeutet. Der Vorsitzende Jochen Pfaff sowie der Jugendreferent Olaf Hofmeister, welcher ebenfalls als Jugendvertreter Angehöriger des Vorstands ist, versprachen aber alles dafür zu tun, dass der Verein in einer absehbaren Zeit wieder über eine eigene Kletteranlage verfügt.Und bis dahin wird sich die Kinder- und Jugendarbeit im Verein eben „vorläufig“ neu ausrichten!

Jochen Pfaff

Stiegen & Boofen im Elbsandstein 17.–18.06.2017

Schladming, Niedere Tauern. Das Ziel war schnell gefunden für eine Hüttentour zum Ende der Pfingstferien. Beim Planen wurde mir auch schnell klar, dass ich mich auf die Tour durch den Klafferkessel (als eine der schönsten der Ostalpen) noch sehr freuen würde.

Doch schließlich kam dann doch alles ganz anders: Sämtliche Wetterdienste änderten ständig ihre Prognosen, und zwar generell so, dass letztendlich alle von schönem Wetter auf Regen, teilweise Gewitter und Sturm umschwenkten – am Tag vor der Abfahrt. Nachdem Felix und mir das Risiko zu groß war, wir auf jeden Fall mit viel Nässe rechnen mussten und selbst die Hüttenwirte geteilter Meinung waren, entschieden wir, die Tour doch noch abzusagen.

Aber wieso nicht eine Alternative in Heimatnähe? Bis die Idee vom Elbsandsteingebirge spruchreif war, hatte die Hälfte meiner Gruppe zwar schon andere Wochenendpläne, jedoch konnten wir noch Katha gewinnen und brachen am Samstagvormittag mit Luis, Moritz und Eva auf in Richtung Kirnitzschtal.

Vom Lichtenhainer Wasserfall ging es nach der Brotzeit hinauf zum Bloßstock, von dort auf die Häntzschelstiege. Am Einstieg trafen wir praktischerweise einen Einheimischen, der uns und per Telefon dann auch seine Familie über die Lage aufklärte: Stau, mindestens eine halbe Stunde Zeitverlust. Die zahlreichen Wartepausen, verursacht durch eine Hamburger Gruppe, die sich offenbar erstmals an „Klettersteigen“ probieren wollte, nutzten wir derweil, um den perfekten Schlafplatz für die Nacht zu erfragen.

Oben angekommen, genossen wir die Aussicht bei nur leicht bedecktem Himmel und stiegen dann durch die Wilde Hölle ab. Wieder am Bloßstock angekommen, wählten wir zum nochmaligen Aufstieg die Zwillingsstiege, bevor wir wieder über die Wilde Hölle zum Auto gelangten.

Nachdem wir im Tal einem völlig aufgelösten Vater durch zahlreiche Telefonate mit Polizei und Feuerwehr geholfen hatten, sein auf seltsame Weise verschwundenes Kind wiederzufinden und dadurch viel Zeit verloren hatten, fuhren wir noch etwas weiter talaufwärts. Am kleinen Lorenzstein wollten wir uns aus den mehreren Boofen einen geeigneten Biwakplatz aussuchen. Allerdings war dort alles komplett belegt, sodass wir am großen Lorenzstein weitersuchten und schließlich ein kleines Plateau mit bester Aussicht fanden. Als die Schlafplätze gerichtet waren, war es schon nach zehn Uhr. Bei fast völliger Dunkelheit aßen wir dann noch ausgedehnt zu Abend (mit Teelicht-Raclette!) und legten uns anschließend schlafen, um am nächsten Morgen einen spektakulären Sonnenaufgang genießen zu können.Am nächsten Morgen erklommen wir auf dem alten Weg durch einen kleinen Kamin noch den kleinen Lorenzstein und gingen dann zurück zum Auto. Am Nachmittag waren wir dann wieder in Hof – ganz trocken. Zufrieden waren zum Glück auch alle, Luis war ja extra vom Familienurlaub im Elbsandstein daheimgeblieben. Die Niederen Tauern sind dann eben ein anderes Mal fällig, geplant ist ja schon alles.

Raphael Gruber

Elterntreffen in Autengrün

Am 21. Juni dieses Jahres versammelten sich auf Einladung der Jugendleiter und des Jugendreferenten rund 50 Eltern und Kinder in Autengrün. Familie Schuberth hatte dafür den heimischen Garten zur Verfügung gestellt und zu alledem auch noch bestes Sonnensommerwetter organisiert.
Bei dieser Veranstaltung wurden die Eltern der im Kinder- und Jugendbereich aktiv Teilnehmenden über die Folgen der Schließung des Kletterparks und über die Zukunftsideen und Pläne der Sektion bezüglich einer eigenen Kletterhalle vom Vorsitzenden Jochen Pfaff informiert. Deutlich wurde dadurch, dass der Jugendbereich über einen Zeitraum von mehreren Jahren wahrscheinlich nicht auf eine eigene Klettermöglichkeit zurückgreifen können wird. Damit werden sich die Inhalte des Angebots für die Kinder und Jugendlichen zukünftig verändern.

Der Jugendreferent erläuterte den Eltern anschließend, dass die Jugend des DAV eigentlich viel mehr zu bieten hat, als „nur“ Klettern. Inhalte können auch sein: Mountainbike, Orientierung mit Karte und Kompass, Bergtouren, Naturschutz, Schneeschuhtouren, Seilbrückenbau, Inlinern… Und das Ganze eingebettet in eine feste, altersgemäße Gruppe, die sich regelmäßig trifft und „nebenbei“ noch ganz viel Spaß und tolle Erlebnisse miteinander teilt.
Michaela Schuberth hat dann die angedachten Aktivitäten für die Gruppe „Füchse“ (Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren) vorgestellt, gefolgt von Martin Griesbach, der die Ideen für die Gruppe der Kinder / Jugendlichen zwischen 11 und 16 Jahren skizzierte. Mit diesen Angeboten werden in der nächsten Zeit hoffentlich eine große Anzahl der Kinder und Jugendlichen beim DAV Sektion Hof gehalten.
Anschließend kam aber auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Eine bunte Palette von Salaten flankiert von leckerem Gegrillten lud zum Verweilen ein. Dabei gab es ausführliche Gelegenheit für alle Erwachsene zum Kennenlernen und Austausch.
Herzlichen Dank an die Familie Schuberth für die Organisation des Treffens und die Bereitstellung des sonnendurchfluteten Gartens. Und ein zusätzliches Dankeschön an den Grillmeister Stefan Schuberth.

Olaf Hofmeister

JDAV Bayerncamp 2017 vom 30.06. bis 02.07.2017

Am Freitag trafen wir (Kim, Hedda, Jill, Jamie, Madeleine und Martin) uns, um gemeinsam zum Bayerncamp nach Breitenbrunn zu fahren. Nach zwei Stunden Fahrt kamen wir am Campingplatz „Bucher Berg“ an und bauten unsere Zelte auf. Anschließend gab es Nudeln mit Tomatensoße. Nach dem Abendessen haben wir unsere T-Shirts bedruckt und ein Willkommensspiel gespielt, bei dem man in verschiedenen Gruppen unterschiedliche Aufgaben lösen musste. Dann haben wir den Abend am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Am Samstag begann der Tag mit dem Frühstück um 8 Uhr. Weiter ging es mit einem „WarmUp“, bei dem wir Fragen „Ja oder Nein“ beantworten mussten. Nach dem Warmup begann die Partizipations-Aktion. Dafür verteilten wir uns an Tische, an denen wir auf einem Stück Stoff malen oder basteln sollten, was wir mit der Jugendgruppe schon immer mal machen wollten oder schon gemacht haben z.B. in eine Kletterhalle fahren, Lagerfeuer machen, Flusswanderung. Anschließend begannen die Workshops, bei denen Kim und Hedda beim Bogenbau waren, Jill und Jamie besuchten den Workshop Parcour, wo man etwas über das Balancieren, Springen und richtig landen lernen konnte. Weiter ging es mit dem Workshop Slackline und Jamie machte noch den Workshop Bierkastenklettern, der sich großer Beliebtheit erfreute und auch noch nach dem Großgruppenspiel am Nachmittag stattfand.

Nach dem Mittagessen, das aus einem Buffet bestand, trafen sich alle zum Großgruppenspiel „Herr der Ringe“, wo man in kleinen Gruppen verschiedene Spiele machen musste, um Gold zu gewinnen. Bei den Zauberinnen konnte man das Gold dann gegen Ringe eintauschen. Jedes Volk – es gab vier Völker: Elben, Zwerge, Hobbits, Menschen – konnte vier Ringe sammeln, die am Ende des Spieles in ei-

nen drei Meter hohen Vulkan, den Schicksalsberg, geworfen werden mussten, aus dem dann bunter Rauch und Süßigkeiten kamen. Wir brachten unsere Beute in Sicherheit, bevor die Wasserschlacht beginnen konnte. Zum Abendessen gab es dann Reisauflauf mit viel verschiedenem Gemüse. Der Tag endete mit einem großen Lagerfeuer bei dem der Vulkan verbrannt wurde.

Nach dem Frühstück am Sonntag bauten wir unsere Zelte wieder ab, bevor die Müll-Olympiade beginnen konnte. Wir - der erste Sieger von hinten. Nachdem dann auch das Gruppenfoto gemacht wurde, ging es wieder zurück nach Hause. Und jetzt sitzen wir hier im Auto und sind froh, dass wir diesen Bericht fertig haben.

Jamie, Jill, Hedda und Kim

SCHREINEREI SCHUBERTH

Ihr Schreinermeister Stefan Schuberth

Schreinermeister Stefan Schuberth

95145 Oberkotzau-Autengrün
Oberpferdter Str. 3

Tel. 09286/584
Fax 09286/8559

info@schreinerei-schuberth.de
www.schreinerei-schuberth.de

Fenster • Türen • Möbel • Verglasungen
Reparaturen • Rollläden • Insektenschutz
Parkett • Wand- u. Deckenverkleidungen

Jugendgruppe „Die schlauen Füchse“

Nachdem uns die Kletterhalle nicht mehr zur Verfügung stand, verlegten wir unsere Aktivitäten nach draußen. Wir Jugendleiter haben dafür ein umfangreiches Programm organisiert, bei dem von allem etwas dabei war.

Wir starteten im Frühjahr mit dem ersten Draußen-Klettern am Kemitzenstein. Für die Kids ein aufregendes Erlebnis, waren wir ja in der Vergangenheit meistens nur in der Halle klettern. Gerade das Areal um den Kemitzenstein mit der großen Wiese ist ideal für Anfänger, Familien und Kinder. Am kleinen Übungsklettersteig konnten wir zudem auch gleich noch ein paar Grundlagen fürs Klettersteiggehen üben. Im Anschluss besuchten wir das Sommerfest auf der Enzianhütte. Hier seilten sich die Füchse in den Wald ab und wollten gar nicht mehr nach Hause. Nur mit einem Eisbecher in einer nahegelegenen Eisdiele waren sie dann doch zu locken.

Mountainbike steht natürlich bei den Kids auch hoch im Kurs und ist mittlerweile eine sehr große Sparte des Alpenvereins geworden. Daher hatten wir hier gleich mehrere Touren im Sommerprogramm. Vom Geschicklichkeitsparcours und Waldwegtraining über Wurzelwegbefahrungen mit Wegfindung bis zum MTB-Parcours am Theresienstein war alles dabei. Sogar starker Regen hielt unsere keineswegs wasserscheuen Füchse vom Biken ab.

Natürlich kletterten wir zwischendurch auch mal wieder, zum Beispiel an der Fattigsmühle. Trotz widriger Wetterprognosen konnten wir einige Routen klettern und abseilen. Das „selbst Abseilen“ macht den Kids ja immer besonders viel Spaß. Außerdem waren wir am Dürrsteinfelsen am Fuße des Kornbergs. Hier befinden sich gleich mehrere kinderfreundliche, gut abgesicherte Routen.

Ein kleines Highlight war die, von unserem Kanu-Guide Martin, organisierte Paddeltour auf der Saale. Zusammen mit seiner Jugendgruppe trafen wir uns in Unterkotzau, bereiteten die Boote vor, die jeweils mit drei Kids flussabwärts starteten. Wir paddelten bis zur Fattigsmühle, wo wir von den Eltern bereits empfangen wurden

Aber auch auf Inlinern machten die Füchse ein gutes Bild - so ein echter Fuchs ist nämlich flexibel. Michaela organisierte eine kleine Tour rund um den Theresienstein. Bevor es aber los ging, wurden natürlich_ erst ein paar Grundlagen geschult, damit es mit dem Bergabfahren und dem Bremsen auch klappt. Selbstverständlich gab es auch eine kleine Gummibärchenpause. Wusstet ihr eigentlich schon, dass sich Füchse am liebsten von diesen kleinen bunten Gelatineteilchen ernähren, die es in vielfältigster Auswahl gibt?

Michaela Schuberth, Jochen Pfaff und Jamie Höhne

Der Klettersteig

Am letzten Ferientag fuhren wir, die schlauen Füchse vom DAV Hof, mit Jochen und Michaela zum Höhenglücksteig.

Es war total spannend, weil wir endlich mal wieder klettern durften. An manchen Stellen war es sehr schwierig, weil der Steig für Erwachsene gemacht ist und wir einfach noch ein bisschen klein sind.
Wir starteten bei Sonnenschein, aber bald kam starker Wind auf und es fing an zu regnen. Da wurde es ganz schön glitschig auf den Felsen und den Stiften. Zum Glück hörte es bald wieder auf und es blieb trocken.

Nach dem 1. Teil des Höhenglücksteiges kletterten wir auf den Gipfel „Lug ins Land". Da hat man eine tolle Aussicht. Dann kam Teil 2, der bei einer Höhle endet. Jochen seilte uns alle in die Höhle ab. Das war toll!

Wir kommen auf jeden Fall wieder und machen noch den 3. Teil

Florian, Lukas, Janik und Louisa

Unsere Autohäuser für alle Ihre Fahrzeuge *und Oldtimer*

Der Name "engel" steht seit 1959 für Tradition, Qualität und zufriedene Kunden. Die in 2. und 3. Generation geführte Gruppe zählt zu den grössten Toyota-Autohäusern in Bayern. Sehen Sie selbst, was Ihnen der "Engel unter den Autohändlern" in seinen Standorten zu bieten hat. Erleben Sie unsere kompetente Werkstatt, unsere
Ausstellunghalle und lassen Sie sich von unserem Flair verzaubern.

Ebenso profitieren unsere Kunden durch eine Vielzahl gewonnener Auszeichnungen:

- Toyota Gold Partner
- Mitglied im Toyota Premium Club
- Erfolgreich bestandene Werkstatttests durch unabhängige Institute (z. B. TÜV Rheinland)
- M.A.R.K. (Marktauszeichnung für realisierte Kundenzufriedenheit)

TOYOTA HYUNDAI LEXUS SERVICE SAAB AUTO CREW Mehrmarken-Werkstatt

engel classic

oldtimerrestauration

Ihr Traum ist unsere Leidenschaft.

service & werkstatt

Nichts ist unmöglich! der engel-Rundumservice. Kundenzufriedenheit und Qualität stehen bei uns im Mittelpunkt!

Egal ob günstiges Studentenauto oder exklusiver Oldtimer, bei uns erhält jedes Fahrzeug einen Top-Service. Um die hohen Erwartungen unserer Kunden dauerhaft erfüllen zu können, erweitern wir ständig unser Werkstattequipment und -angebot. Daher reicht unser Service weit über das übliche Maß hinaus. Selbstverständlich arbeiten wir auch gerne mit Fremdfabrikaten und exotischen Klassikern.

engel – 24-Stunden Unfall-Notruf-Nummer

Egal wann, unsere 24-Stunden Unfall-Notruf-Nummer hilft Ihnen zu jeder Zeit weiter:

+49 (0) 92 32 / 99 79 – 18

www.autohaus-engel.de

autohaus engel
einfach gut fahren...

autohaus engel gmbh
hofer straße 45
95632 wunsiedel

tel. 0 92 32 / 99 79 - 0

autoladen engel gmbh
theodor-schmidt-str. 16
95448 bayreuth

tel. 09 21 / 72 66 0 - 0

engel autohaus gmbh
an der hohensaas 19
95030 hof

tel. 0 92 81 / 83 91 96 - 0

Jugendleiterausbildung

Am Sonntag ging es für mich nach Fischbachau zur Jugendleiterausbildung. Dort angekommen gab es erst eine Vorstellungsrunde und nach dem Abendessen startete auch schon das Programm. Schnell stand fest, dass es in dieser Woche nicht viel Freizeit geben würde.

Am Montag ging es nach einer Tourenplanung dann schon auf die erste kleine Tour. Ziel: die Steinwiese und davor noch einen Punkt über 1000 m erreichen. Nachdem dann jeder aus der Gruppe einmal die Führung übernommen hatte und auch das geforderte weglose Stück geschafft war, ging es wieder zurück. Am Abend wurden die Themen für die Teilnehmervorträge verteilt, die über die Woche präsentiert werden sollten.
Am Dienstag war dann ein kompletter Theorie-Tag, der mit der Tourenplanung für die Freitags-Tour endete.

Mittwoch ging es dann nach Weyern in die Kletterhalle. Dort verbrachten wir den kompletten Tag mit Klettern, Bouldern, etwas Theorie und coolen Spielen an der Boulderwand.
Der Donnerstag bestand dann wieder aus Theorie, unter anderem mit den Themen Wetterkunde, Nachhaltigkeit und Arbeiten mit Kompass und Karte.

Am Freitag ging es morgens um 8 Uhr los durch das Aurachtal auf die Aiplspitz. Oben angekommen wurde erst einmal eine etwas längere Pause gemacht und jeder durfte die am Vortag gelernte Theorie vom Arbeiten mit dem Kompass in der Praxis anwenden. Anschließend ging es weglos über den Kleinmiesing ins Tal und nach einem Naturerfahrungsspiel über Geitau zurück in unsere Unterkunft, "Haus Hammer". Beendet wurde der Tag mit einem Lagerfeuer und einem Nachtisch vom Hüttenwart Toni.

Samstag war dann auch (leider) schon der Tag der Abreise. Vormittags wurden noch die letzten Theorie-Themen besprochen und die Zimmer aufgeräumt, bevor wir unsere Feedback-Gespräche

mit unseren Teamern hatten und danach unseren Antrag für den Jugendleiterschein bekamen. Nach dem Mittagessen wurde es Zeit, sich von den anderen Teilnehmern zu verabschieden, die in dieser Woche zu echten Freunden geworden sind. Nach dem Versprechen, sich mal wieder zu treffen, ging es nach dieser tollen Woche auch schon zurück nach Hof.

Jamie Höhne

Ausbildung zum Erlebnispädagogen
Ski- & Snowboardkurse
Kindergeburtstage
Ski-, Snowboard- & Schneeschuhverleih
Outdoor- und Klettershop
Kanuverleih
Teamtraining
Verleih von Outdoor-Equipment
Firmenevents
Erlebnisreisen
ABENTEUERLADEN
Ausrüstung + Erlebnis
www.abenteuerladen-hof.de
abenteuerladen@gmx.de
hirschberger str. 6
95030 hof

Kreuzeckhöhenweg vom 07.–10.09.2017

Der Thomas, der Fabian und ich haben uns dazu entschlossen am Ende der Ferien einen Teil des Kreuzeckhöhenweges in Kärnten zu gehen.

Die Wettervorhersage war „genial“: die ersten drei Tage neblig und am letzten Tag Starkregen und vielleicht sogar Schnee. Trotzdem fuhren wir am Donnerstag frühmorgens in Hof los und erreichten nach erstaunlich angenehmer Fahrt schon um 11:00 Uhr den Startpunkt unserer 4-tägigen Hüttentour.
Nachdem wir die ersten (Höhen)Meter mit der Kreuzeckpanoramabahn bewältigt hatten, ging der Aufstieg zum Ziel der ersten Etappe, der Salzkofelhütte, erst richtig los. Weil wir so früh dran waren, beschlossen wir schon bald einen Umweg über den kleinen Salzkofel (2.222 m) zu machen. Wir freuten uns gerade über die gute Sicht, als wir kurz darauf schon im gemeldeten, dichten Nebel standen und es auf den letzten Metern zur Hütte auch noch das Schütten anfing.

Auf der Salzkofelhütte speisten wir dann mit drei äußerst groß portionierten Gängen üppig und es mundete uns sehr. Als wir am nächsten Morgen aus dem Fenster schauten, war die Aussicht auf die umliegende Berglandschaft einfach nur…nicht vorhanden. Nach einem guten Frühstück brachen wir dann wieder bei Nebel auf zur nächsten Hütte, doch zum Glück lockerte es ab Mittag auf und wir bekamen öfters die Sonne und die Berge zu Gesicht. Auf der Feldnerhütte gab es dann eine große Portion Linseneintopf (Mmhhhh...lecker).

Die Nachspeise jedoch war umso besser. Am Samstag sollte das Ziel die Hugo-Gerbers-Hütte sein. Da für den Nachmittag ein Gewitter gemeldet war, brachen wir früh auf. Trotz anfänglichen Nebels dauerte es nicht lange bis wir die Aussicht fast uneingeschränkt genießen konnten. Als wir auf dem Hochkreuz (2.709 m), dem höchsten Punkt des Höhenweges, angekommen waren, folgten wir dem Grat mit teils sehr ausgesetzten
Wegstellen bis zur Kreuzlscharte (2.471 m) und stiegen dann zur sehr rustikalen und nur auf das Nötigste reduzierten Hugo-Gerbers-Hütte ab. Der „Waschraum“, der seit 1910 unveränderten Hütte liegt 50 Meter weit entfernt und besteht aus einer Quelle und einer Waschschüssel, denn es gibt kein fließendes Wasser. Am Sonntag stand der Abstieg zurück ins Mölltal bevor. Der Schnee blieb uns zum Glück erspart und es nieselte sogar meistens „bloß“. Doch das schlimmste am Regen war eigentlich nicht der Regen selbst, sondern die Nacktschnecken, die wir unterhalb von 2.000 m öfters antrafen (für mich jedenfalls). Unten im Tal gingen wir dann noch Pizzaessen und fuhren dann mit dem Bus wieder zurück zum Parkplatz der Kreuzeckbahn. Dann ließen wir um 15:00 Uhr die Kreuzeckgruppe hinter uns und machten uns voller Vorfreude auf die Schule wieder auf den Weg nach Hause, wo wir nach einer etwas staureicheren Fahrt spätabends eintrafen.

Moritz Gruber

Kletter- und Wanderfreizeit am Gardasee vom 16.–22.04.2017

Am Sonntag haben sich die Familien Rosewich, Hofmeister und Griesbach gegen 16:00 Uhr am Campingplatz „Arco Bed & Camping“ getroffen. Nach dem Aufbau der Campingausrüstung, des Pavillon und Zeltes ging es zum Auftakt erst mal zu Fuß nach Arco zum Pizza essen.
Nach einer kalten Nacht machten sich die drei Familien nach dem gemeinsamen Frühstück zur Kletterwand „Placche di Baone“ auf. Dort konnten die Kinder und die Erwachsenen an relativ leichten Routen, schön in der Sonne gelegen, klettern. Die älteren Kinder konnten sogar schon mal in das Mehrseillängen-Klettern hineinschnuppern. Nach dem Klettern ging es am Nachmittag mit dem Auto in Richtung Drena um den Klettersteig „Rio Sallagoni“ zu begehen. Nach der etwas späteren Rückkehr zum Campingplatz wurde gegrillt.

Am Dienstag sind wir nach einem ausführlichen Frühstück dann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, die wir kostenlos über die „Trentino Guest-Card“ nutzen konnten, nach Riva del Garda gefahren. Vor dort aus ging es über die alte Ponalestraße und einen kleinen Steig nach Biacesa. Von dort aus sind wir wieder auf der Ponalestraße mit spektakulären Ausblicken über tiefen Abgründen zurück nach Riva del Garda gewandert.

Zum Abschluss wurde gleich die erste Eisdiele in Riva gestürmt. Zum Schluss ging es dann wieder umweltfreundlich mit dem Bus zurück zum Campingplatz.

Am nächsten Tag hat sich die Gruppe für mehrere Unternehmungen aufgeteilt. Die größeren Kinder

sind mit Jörg und Martin an die Sonnenplatten zum Mehrseillängen-Klettern gefahren. Geplant war die ca. 400 Meter hohe Route „Via Claudia“. Leider konnte diese aber nicht bis ganz oben durchgestiegen werden, da eine Seilschaft vor uns in der Wand nur sehr langsam vorangekommen ist.
Nach ca. 200 Metern haben wir den Entschluss gefassts wieder abzuseilen, um nicht in die Dunkelheit zu geraten. Die kleineren Kinder sind mit Madeleine und Elke einen spannenden Rundweg an steilen Felswänden entlang hoch über Dro gegangen.

Am Donnerstag ist die Reisegruppe wieder bei herrlichem Wetter zum Monte Baldo aufgebrochen. Mit der Seilbahn ging es von Malcesine aus hoch auf ca. 1.800 Meter. Der Rundweg „Sentiero Del Ventrar“ bot eine einzigartiges Panorama mit Blick über den gesamten Gardasee sowie einen spektakulären Felssteig.
Am letzten Tag konnte die Gruppe nochmals bei herrlichem Sonnenschein den „Colodri“-Klettersteig direkt in Arco begehen. Anschließend wurde noch eine Wanderung zu dem nur unweit entferntem Klettergebiet „Placche di Baone“ unternommen, wo die Gruppe nochmals klettern wollte. Leider passte das Auto mit der Kletterausrüstung nicht durch die engen italienischen Straßen, sodass anstatt zu klettern lieber die Eisdiele auf dem Marktplatz in Arco aufgesucht wurde und eine schöne Woche ihren Ausklang gefunden hat.

Martin Griesbach

Familiengruppe auf Floßfahrt auf der Wilden Rodach

Am 3.6.17 brach die Familiengruppe bei herrlichem Sonnenschein und 25 Grad im Schatten zu einer Floßfahrt auf der Wilden Rodach mit Einkehr nach Wallenfels auf.

Bei einem gemütlichen, deftigen fränkischen Mittagessen im Gasthof Roseneck direkt im Ortskern von Wallenfels stimmten wir uns auf das gemeinsame Abenteuer ein. Wie es sich für den Alpenverein gehört, ging es anschließend zu Fuß ca. 4 km flußaufwärts zum Startpunkt der Floßfahrt in Schnappenhammer. Wie geplant sind wir dort noch vor dem ersten Shuttle-Bus angekommen und haben uns die Wartezeit bis zum Start bei Sonnenschein, kühlem Radler und Spezi versüßt.
Dann ging es endlich los. Die Schleusentore öffneten sich und wir tauchten sodann bis zum Hals ins kühle Nass ein.

Bis zum Ziel durchquerten wir weitere sechs Schleusen. Nicht nur das wir von unten nass wurden, fing es doch während der Fahrt an zu regnen und wir waren von Kopf bis Fuß platschnass. Davon ließen wir uns aber nicht den Spaß verderben und kamen nach 35 Minuten Fahrzeit gut gelaunt wieder in Wallenfels an.

Martin Griesbach

Sommerferienprogramm DAV Hof

Am 03.08.2017 sind insgesamt sieben Familien im Rahmen des Sommerferienprogrammes der Stadt Hof mit unserem Kanuguide Martin und seiner Begleitung zu einer Kanutour auf der Saale aufgebrochen.

Der ruhige Streckenabschnitt vom Falter bis zur Fattigsmühle eignete sich hervorragend für Einsteiger. Die Teilnehmer erlebten Spaß und Aktion in der wildromantischen Natur unserer Region.

Madeleine Griesbach

Liebe Mitglieder, bitte beachten Sie bei Ihren Einkäufen die Firmen, die mit ihren Anzeigen die Herausgabe unserer Sektionszeitung unterstützen.

Hier wohn' ich gern!

Unsere Philosophie:
Gutes und sicheres Wohnen

... in einer von mehr als 3.600 Wohnungen in den besten Wohnlagen Hofs - damit Träume Wirklichkeit werden.

Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1 • 95028 Hof

Telefon 09281 7353-12
wohnung@bg-hof.de • www.bg-hof.de

Baugenossenschaft Hof

Rennsteigtour oder 190 km zum Broodtwärschtessn nach Marxgrün

Samstag, 9 Uhr: Der bärtige Mann mit dem freundlichen Lächeln wirft uns am Ufer der Werra aus dem grün-weißen DAV-Bus. Hörschel, westlicher Rand des Thüringer Waldes: neben dem großen weißen „R“ prangt der Hinweis „Rennsteigbeginn“. Der 169,3 km lange Wanderweg über den Kamm des Thüringer Waldes und durch den Frankenwald wartet darauf, von der siebenköpfigen Mountainbike-Bande erobert zu werden.

Der große Blonde mit dem blau-weiß-roten Cube, den wir wahlweise „Gerhard“ oder „Guide“ nennen, führt uns durch ein wahres Trail-Paradies: drei Tage lang geht’s rauf und runter, in rasanter Folge hämmern Hunderte von Gelände-Eindrücken auf Gabel und Dämpfer ein: satte Wurzelsteige, holprige Pfade durch Wald und Wiesen, verblockte Stufen, kurvig flowige Singletrails und staubige Schotterpisten.

Die kulinarische Seite des Rennsteigs begeistert. Rouladen mit Klößen, Flammkuchen, deftige Steakplatten, eine Tortenschlacht in Steinbach am Wald und zahlreiche Cappuccino-Stopps bieten uns willkommene Verschnaufpausen. Obendrauf gibt’s kulturelle Abstecher zum Wartburg-Blick, ans Lutherdenkmal und ins Rennsteig-Museum.

Breite Grinser zeigen sich bei vorbeifliegenden Ortsschildern mit geheimnisvollen Namen wie Wilde Sau, Ausspanne, Rondell, Schmücke, Allzunah und bei der Geschichte vom Hahn, der sich kurzerhand tot stellt, als der Fuchs in den Hühnerstall eindringt.
Am späten Montagnachmittag erwachen wir aus unserem packenden Trail-Traum: in Marxgrün, beim Maibaumfest der Freiwilligen Feuerwehr. Fünfzehn Paar Bratwürste und jede Menge alkoholfreie Weizen spenden die notwendige Energie, um unser Ziel in Hof zu erreichen.
Klasse Gefühl, inmitten dieser tollen Truppe über die Rennsteig-Trails zu brettern: Andrea, Willi, Steffen, Jürgen, Jörg und Bernd sagen Danke an Gerhard – super Mittelgebirgs-Tour!

• 29.04.2017: Anreise mit DAV-Bus nach Hörschel bei Eisenach, Toureinweisung, Bikecheck und Start zur
1. Etappe von Hörschel nach Oberhof
• 30.04.2017: 2. Etappe von Oberhof nach Sachsenbrunn
• 01.05.2017: 3. Etappe von Sachsenbrunn nach Blankenstein und weiter nach Hof

Ein herzliches Dankeschön an den Berichterstatter Bernd Müller

MTB-Fahrtechniktraining gewinnt weiter an Bedeutung

Die beiden Angebote des DAV Hof zum MTB-Fahrtechniktraining waren dieses Jahr wieder ausgebucht.
Eine Veranstaltung, speziell für „girls only“, wurde in Bad Alexandersbad durchgeführt und ein Wochenende in der vereinseigenen Edelweisshütte in Weißenhaid, am Fuße des Schneeberges!
Die Kursinhalte befähigen die Teilnehmer zum Befahren von leichten Trails bergab und bergauf. Die Grundlagen des Mountainbikens, welches eine anerkannte Bergsportart im Deutschen Alpenverein darstellt, wurden in verschiedenen Geländepassagen vermittelt. Grundposition, richtig bremsen, enge Kurven fahren, richtig schalten, Anfahren am Berg, Gewichtsverlagerung u.v.m. waren Themen und Inhalte dieser Aktivveranstaltungen.

Darüber hinaus gab es noch viele wertvolle Tipps rund um das Thema Mountainbiken wie: Bikecheck, Planung von Biketouren, was gehört in den Bikerucksack und was ist zu tun, wenn technische Probleme am Rad auftreten.
Gerhard Ried, MTB-Fachübungsleiter des DAV Hof führt diese Kurse seit einigen Jahren durch und sieht durch die mangelnde Fahrtechnik besonders der E-Biker, wenn sie abseits von Rad- und Forstwegen unterwegs sind, als besonders gefährdet an. Infos zu MTB-Fahrtechnikkursen und MTB-Touren im DAV Hof erteilt: gerhard.ried@dav-hof.de

Gerhard Ried

Dritte Auflage des Mountainbike-Fahrtechnik-WOE „girls only“ – diesjährig in Bad Alexandersbad

Freitag,12.05.2017, 16:00 Uhr
Wir, sieben Frauen, kamen mit folgenden Erwartungen zu unserem Mountainbike-Fahrtechnikwochenende: Schotterwege und Trails sicher fahren, kleine bis mittlere Hindernisse überwinden….
Unser Coach überraschte uns mit seinen Erwartungen, indem er uns zu Beginn einen Kurzfilm des schottischen Bike-Profis Danny MacAskill vorführte – große Hindernisse überwinden, Schienen und Brückengeländer befahren, tiefe Wasserlöcher durchfahren…..kleiner Scherz.
Nach einer Kennenlernrunde und Einführung in die Begrifflichkeiten des Bikens, erhielten wir Einblick wie „Frau“ selbst ihr Fahrrad checkt. Diese Kontrolle sollte vor jeder Tour durchgeführt werden. Es folgten Kontrolle der Bremsen, Ketten ölen, vorab z.B. Schaltwerk und Ritzel mit einem Eisstil säubern, den Tacho mit Ermittlung des Radumfangs einstellen und Kontrolle des Reifendrucks, wobei es beim Reifendruck sehr abweichende Meinungen gab - ideal jedoch beim Mountainbike 2bar für den richtigen „Grip“!
Um uns für den folgenden Trainingstag vorzubereiten, gingen wir abschließend auf eine kleine Übungsausfahrt. Durch die unterschiedliche Verlagerung des Körpergewichtes auf dem Rad lernten wir, wie unterschiedlich das Bike reagiert. Diese Übungen dienten bereits der Vorbereitung des nächsten Tages.
Gemeinsam nahm der Abend in der Alex-Bar einen lustigen und bikeinformativen Ausklang.

Samstag, 13.05.2017, 07:30 Uhr
Unser Tag begann mit einem ausgiebigen Frühstück in fröhlicher Runde.
Unsere erste Übungsstrecke des Tages fanden wir auf einem Forstweg unterhalb der Luisenburg.

Erste Ziele dieses Tages waren Kontrolle über das Bike zu erhalten, Singletrails sicher zu fahren, Hindernisse umfahren, Balance zu halten und kontrolliert und schneller zu bremsen. Diese Übungen machten richtig Spaß und gaben langsam Selbstvertrauen.
Nach einer ausgiebigen Einkehrpause mussten wir unser Training aufgrund starken Regens kurzfristig in einer überdachten Garage fortsetzen, selbst das machte durch Parcourfahren und Überwinden von Hindernissen, Spaß. Im Anschluss konnten wir allerdings noch wunderbar in Kleinwendern bergauf und bergab fahren sowie Anfahren am Berg üben.
Der Abend nahm wieder einen lustigen und informativen Ausklang in der Alex-Bar.

Sonntag, 14.05.2017, 07:30 Uhr
Den Vortag noch positiv in Erinnerung, fuhren wir über leichte Trails nach Kleinwendern in Richtung Kösseine. Auf der Tagesordnung standen Wege und Wanderwege der Kategorie „S1 der Singletrail-Skala“, d.h. Wege mit querliegenden Wurzeln, größeren Steinen, Steigungen von ca. 10-15% befahren. Beim Befahren der Trails konnten wir bereits Erlerntes der Vortage sicher umsetzen und überwanden selbst schwierige Passagen beim bergauf und bergab Fahren. Die Zeit verging leider viel zu schnell und unser Wochenende auch, das jedoch noch einen schönen Abschluss bei einem gemeinsamen Mittagessen fand.
Das haben wir gelernt: Bikeanpassung, Bikecheck, Themen aus den Bereichen Bewegungstechnik und Bewegungstaktik wie Grundposition, Balance, Belasten, Beschleunigen, Verzögern, Steuern, bergauf und bergab fahren, Kurven fahren, Anfahren am Berg, richtig schalten u.v.m.

Herzlichen Dank für den Bericht der beiden Bikeladies Kathrin Buchta-Kost und Lisa Haedler

Bike Trail Tirol 2017

Teilnehmer des BikeTrailTirol,
v.l.n.r. Marita, Thomas, Willi, Olaf, Gerhard R., Andrea, Gerhard K., Fabian

… die andere TransAlpTour von West nach Ost

2 Frauen und 6 Männer wurden mit dem DAV-Bike-Shuttle in das Tannheimer Tal zum Tourstart gebracht. Auf überwiegend Schotterwegen und Trails unterwegs waren die Teilnehmer an 7 Tagen bis Fieberbrunn gut gefordert. Bei dieser mittelschweren MTB-Tour streifte oder durchquerte die homogene Gruppe das Wettersteingebirge, das Karwendelgebirge, den Rofan, die Brandenberger Alpen und schließlich das Kaisergebirge. Schon zum Tourstart kam die Regenbekleidung zum Einsatz. Auf dieser abwechslungsreichen Strecke war der Einsatz der Fahrtechnik immer wieder gefordert. Hier zahlten sich Technikkurse und Trainingseinheiten wirklich aus. Besonders herausfordernd war die Durchquerung des Karwendelgebirges. In die Grenzbereiche des Machbaren schnubberten die Teilnehmer hinein. Jedoch mit Umsicht und Vernunft wurden alle Schlüsselstellen gemeinsam bewältigt. In den unterschiedlichen Unterkünften (vom 4**** Hotel bis zur einfachen Hüttenunterkunft) konnte man sich von den Strapazen erholen. Der letzte Tag fiel aufgrund Dauerregens ins Wasser. Pünktlich war wieder Günter mit dem DAV-Bike-Shuttle zur Stelle und wir konnten die Heimfahrt antreten. Es war wieder eine gute Tourgemeinschaft zu spüren. Glückwunsch an die Gruppe für die tolle Leistung und Danke für das engagierte Miteinander.

… und dann noch die Tourdaten: 326 km und 8020 hm an sieben Biketagen!

- 25.06.2017: Anreise in das Tannheimer Tal mit DAV-Bus, Toureinweisung, Bikecheck und Start zur 1. Etappe von Tannheim bis Bichlbach
- 26.06.2017: Von Bichlbach durch das Gaistal nach Scharnitz
- 27.06.2017: Von Scharnitz über das Karwendelhaus zur Falkenhütte

• 28.06.2017: Von der Falkenhütte über das Plumsjoch zum Achensee
• 29.06.2017: Vom Achensee durch das Rofangebirge zum Kaiserhaus
• 30.06.2017: Vom Kaiserhaus durch den Kaiserwinkl an den Walchsee
• 01.07.2017: Vorbei am Zahmen und Wilden Kaiser nach Fieberbrunn
• 02.07.2017: Rückfahrt nach Hof mit DAV-Bus

Ortlerumrundung 2017

Die glücklichen Tourteilnehmer, v.l.n.r.: Gerhard R., Max, Gerhard K. Uwe, Thomas J., Thomas S., Edith und Andrea

… eine anspruchsvolle und fordernde Panorama-Orgie

Dass viele Höhenmeter zu bewältigen sind, war den 2 Frauen und 6 Männern zwar bekannt, dass jedoch die Schiebepassagen so intensiv werden, ahnten nur Wenige!
Diese siebentägige Umrundung des Ortlermassives brachte die Gruppe täglich über 2500m NN und mit dem Madritschjoch (3123m NN) und dem Passo Zebru (3005m NN) sogar zweimal über die 3000er Marke! Die Gletscher und die bizarren Gipfel der Cevedale-Gruppe und der Ortlergruppe luden immer wieder zum Staunen ein. Fernblicke in die Dolomiten, Palagruppe und Brenta begeisterten die Pedalritter! Klangvolle Pässe wie Tonale, Gavia, Zebru und Stilfserjoch waren in der schweren MTB-Strecke integriert. Diese grandiose Bergregion stellte Vieles an bisher Erlebten in den Schatten. Nicht zuletzt wegen der Höhe und den fordernden Schiebeeinheiten, die hohe Anforderungen an Kraft und Wille stellten. Mehr oder weniger begeisternd wurden die langen fordernden Trails bergab genossen. Hierbei sind Konzentration, Fitness, fahrtechnische Fähig-keiten und der Verstand sehr gefragt.

Mit dem Goldseetrail ab der Dreisprachenspitze war ein sehr anspruchsvoller Trailabschnitt am Ende dieser Mega-Tour noch zu bewältigen. Glücklich, aber auch müde wurde der Start- und Zielort Stilfs erreicht. Der Stolz war in den Gesichtern zu lesen, die Freude beim gegenseitigen Umarmen zu spüren und das Feiern bis in die Nacht hinein mehr als verständlich. Die Bitte an den Guide, bei den kommenden Touren die Schiebepassagen ziemlich zu reduzieren, war die einhellige Meinung aller Teilnehmer. Auf der Heimfahrt herrschte im DAV-Bus eine zufriedene Stille – fast alle träumten von den vergangenen gemeinsamen Erlebnissen. Eine Dichte und Fülle von Eindrücken – kaum zu überbieten!
Übrigens kamen an 7 Tagen bei 260 km 12560 Höhenmeter zustande!

Tagesetappen:

- 22.07.2017: Anreise nach Stilfs mit DAV-Bus, Toureinweisung, Bikecheck
- 23.07.2017: Von Stilfs über Sulden zur Schaubachhütte
- 24.07.2017: Über das Matritschjoch zur Mauslochalm
- 25.07.2017: Über das Rabbijoch zur Haselgruber Hütte
- 26.07.2017: Über den Passo Cercen zum Passo Tornale
- 27.07.2017: Über den Passo Gavia zur Rifugio Forni
- 28.07.2017: Über die Baita Pastori nach Bormio
- 29.07.2017: Über die Dreisprachenspitze und den Goldseetrail zurück nach Stilfs
- 30.07.2017: Mit dem DAV-Bus zurück nach Hof

Bericht über die MTB-Woche „Grand Panoramatour“

Ein Genuss der besonderen Art! Die MTB-Tour vom Brennerpass zum Gardasee in sieben Tagen mit „kleiner“ Sella Ronda vereinbarte Vieles miteinander. Grandiose Landschaften, unvergessliche Eindrücke, Nutzen von Aufstiegshilfen, Tourbegleitung und Gepäcktransport mit DAV-Bus. Ein unvergessliches Tourerlebnis.

Gleich zweimal wurde aufgrund der Nachfrage diese eindrucksvolle MTB-Tour angeboten. Die verschiedenen Regionen, mit teilweise bekannten und besonderen Gebirgszügen und Gipfeln, mit dem MTB in sieben Tagen zu erleben und zu durchfahren war die Besonderheit dieser Bikewoche mit Annehmlichkeiten wie Gepäcktransport und Aufstiegshilfen. Die Fülle an Eindrücken und Erlebnissen sprachen die Teilnehmer immer wieder an. Manches wurde sicherlich erst zu Hause realisiert. Nicht nur konditionell, sondern auch fahrtechnisch forderte unser MTB-Guide Gerhard die Teilnehmer auf beiden Touren. Hier wurde deutlich, welchen Stellenwert Fahrtechnik einnimmt und dass ein optimales MTB Voraussetzung für solch ein Abenteuer ist. Der DAV-Bus wurde abwechselnd von den Teilnehmern gefahren, was sich als eine sehr gute Option auch für andere Touren anbietet. Nach sieben Fahrtagen wurde das Tourziel „Lago di Garda“ erreicht. Den anschließenden Ruhetag haben sich alle verdient. Nur Einzelne nutzten den „Ruhetag“ zu einer Biketour in dieser grandiosen Bikeregion. Zufrieden und voller Stolz ging es gemeinsam im DAV-Bus wieder nach Hause mit Erwartung auf das MTB-Tourangebot für 2018!

Tagesetappen:

• 05.08.2017 bzw. 26.08.2017
Anreise zum Brennerpass,Toureinweisung, Bikecheck und Start zur 1. Etappe nach Ehrenburg
• 06.08.2017 bzw. 27.08.2017

2. Etappe von Ehrenburg über den Kronplatz nach St. Vigil und durch das Gadertal auf die Pralongia
• 07.08.2017 bzw. 28.08.2017
3. Etappe von der Pralongia auf die Seiser Alm mit „kleiner“ Sella Ronda
• 08.08.2017 bzw. 29.08.2017
4. Etappe von der Seiseralm über das Mahlknechtjoch in das Fassatal und weiter zum Karerpass
• 09.08.2017 bzw. 30.08.2017
5. Etappe von Obereggen um das Trudener Horn ins Etschtal und weiter auf den Mendelpass
• 10.08.2017 bzw. 31.08.2017
6. Etappe vom Mendelpass durch das Val di Sole nach Madonna di Campiglio
• 11.08.2017 bzw. 01.09.2017
7. Etappe von Madonna di Campiglio über den Passo di Ballino an den Lago di Garda
• 12.08.2017 bzw. 02.09.2017
Entspannen und relaxen
• 13.08.2017 bzw. 03.09.2017
Rückreise nach Hof

Gerhard Ried

Bericht über das MTB-Wochenende „Frankenwaldsteigla“

Anspruchsvolles MTB-Wochenende im nahen Frankenwald. Stille, aber auch sehr schöne Plätze. Knackige Anstiege und immer wieder herrliche Aussichten! Warum in die Ferne schweifen, wenn das GUTE liegt so nah! Das trifft auf jeden Fall für das Mountainbiken zu!

10 Teilnehmer trafen sich an einem September-Wochenende in Wallenfels, um bei zwei anspruchsvollen Tagestouren die Frankenwaldsteigla kennenzulernen. Die Unterbringung im Gasthof Roseneck mit seiner guten Küche war ein guter Ausgangspunkt bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen. Der Samstag, noch neblig, kühl und nass, der Sonntag dafür sonnig und von den Temperaturen angenehmer. Ob die Ködel, die Radspitze oder der älteste Baum des Frankenwaldes bei Bernstein. Viele schöne Plätze und Tourabschnitte lernten die motivierten Biker kennen.

Für diese beiden Tage musste man schon neben dem Willen auch eine gute Portion Fitness, Kraft und auch Fahrtechnikfähigkeiten mitbringen. Die Touren im nahen Frankenwald können jederzeit konkurrieren mit vergleichbaren Touren in anderen Mittelgebirgen.

Gerhard Ried

Besuch der Luisenburg und des Brunnenfests in Wunsiedel

„Sind's doch neugierig" schrieb Michael Lerchenberg in seinem Brief an das Publikum zur Aufführung des Volksstücks „Die Pfingsorgel" .
36 ältere Semester des Alpenverein's - nur Manfred hat das Altersmittel stark nach unten verschoben – waren neugierig auf den Volkstheater Klassiker auf der Luisenburg und haben ihre Neugier nicht bereut.
Am Vormittag schlenderten wir durch Wunsiedel und bestaunten die liebevoll geschmückten Brunnen. Das Brunnenfest gilt als immaterielles Kulturerbe in Deutschland und ist weit über Oberfranken hinaus bekannt und wirklich einen Besuch wert.
Köstlich haben wir uns dann am Nachmittag amüsiert, bei der „Pfingstorgel". Eine Komödie mit viel Musik und hintergründigem Humor.
Wir waren uns einig: „Schön war`s"

Hans-Werner Schmidt

Die „Alten“ sind wasserscheu

Eigentlich hatte ich neben der Augustwanderung einen Besuch der Therme in Bad Steben vorgeschlagen, aber nur ein Teilnehmer ging ins Wasser, alle Anderen wollten nur spazieren gehen.
Durch den schönen Seifenbachgrund erreichten wir die Frankenwarte, Kaffee und Kuchen ließen wir uns in Hirschberglein schmecken und wanderten danach gemütlich nach Steben zurück. Wir haben die Ruhe genossen. Ob das so bleibt, wenn die Hängebrücke kommt?
Übrigens: der Paul war in diesem Jahr schon nahezu 1oo mal im Untreusee. Die Ehre der "Alten" ist damit wieder hergestellt

Hans-Werner Schmidt

Herbstwanderung rund um Betzenstein (Fränkische Schweiz) am 20.09.2017

Zu einer Fahrt in die Fränkische Schweiz machten sich 16 Mitglieder unserer Sektion bei sonnigem Wetter, in Fahrgemeinschaften auf den Weg nach Betzenstein. Dort ange-kommen, besichtigten wir zuerst die Touristische Infostelle im historischen Maasenhaus. Hier erfuhren wir Interessantes (Bühler-Haken) und Wissenswertes zur Kultur, Landschaft und Geschichte der kleinsten Stadt in der Fränkischen Schweiz. Ein kleiner Imbiss stärkte uns auf unserer weiteren Besichtigungstour: Kirche, Tiefer Brunnen (92 m tief), Küfner- Denkmal und Pflegeamtsschloß. Gegen 12.00 Uhr mittags ging es auf schönen Wegen und Pfaden durch Wald und Wiesen von Aussichtspunkt zu Aussichtspunkt - Kräuterweg, Klauskirchenhöhle, Hochseilgarten, Windmühle, am Hexentor vorbei, dann zum Felsenlabyrinth Großer Wasserstein, Berghäusl und Schmidberg. Eine gemütliche Einkehr in der Gaststätte Herbst rundete eine schöne Tagestour in die Fränkische Schweiz ab.

Hans-Jürgen & Elisabeth Krakau

Die Fachübungsleiter der DAV Sektion Hof absolvieren gemeinsam eine Ersthelfer-Ausbildung

Ob im Gebirge, in der Kletterhalle oder auch im privaten Umfeld, wenn es darum geht Menschen in Notlagen zu helfen, ist es wichtig, diese zu erkennen und zu verstehen und anschließend aktiv zu handeln! Dies trifft insbesondere für die Fachübungs- und Jugendleiter der verschiedenen Bergsportarten zu.
Anfang September wurden Fachübungsleiter und andere interessierte Vereinsmitglieder bereits zum dritten Mal in Kooperation mit dem Bayrischen Roten Kreuz in Erster Hilfe geschult. Nach den Kursen der vergangenen Jahre auf der Edelweißhütte (Fichtelgebirge) und der Winnebachseehütte (Stubaier Alpen) begrüßte Christian Dill, von der BRK Bereitschaft Naila, die Teilnehmer in diesem Jahr im BRK Kreisverband in Hof.

Viele Menschen schreckt der Irrglaube einer eher trockenen und langweiligen Ausbildung vom Besuch eines solchen Kurses ab. In neun kurzweiligen Unterrichtsstunden überzeuge Christian Dill die Teilnehmer aber vom Gegenteil. Anhand von Fallbeispielen und Gruppenarbeiten wurden die verschiedensten Unfallsituationen und Erste Hilfe Maßnahmen intensiv geübt und vermittelt. Alle Teilnehmer waren sich am Ende des Tages einig, dass ein solcher Kurs auch weiterhin regelmäßig im Verein angeboten werden muss.
Die DAV Sektion Hof bedankt sich nochmals bei Christian Dill und dem Team des BRK Kreisverbandes Hof, welche die Ausbildung überhaupt erst möglich gemacht haben.

Claudia Beier-Pfaff

Bergsteigerstammtisch in der Sektion

Unser Bergsteigerstammtisch, vormals Sektionsabend, soll die einzelnen Interessen- und Altersgruppen in unserem Verein zusammenbringen, um über das zentrale Thema Berg zu plaudern, Erfahrungen auszutauschen, zu planen und auf Erlebtes zurückzuschauen. Dabei wollen wir auch Neueinsteigern die Gelegenheit bieten sich über das schönste Hobby der Welt, das Bergsteigen, zu informieren.
Leider werden in der letzten Zeit unsere Treffen nur von wenigen Mitgliedern besucht, obwohl wir uns und auch die jeweiligen Referenten bemühen, den Bergsteigerstammtisch in jeder Hinsicht interessant und abwechslungsreich zu gestalten.
Wäre schön, wenn Ihr öfters mal vorbeischaut.
Wir freuen uns über Euer Kommen.

Klaus Welzel

Arbeitseinsätze auf der Winnebachseehütte

Nach den arbeitsreichen Jahren 2015 und 2016, waren auch dieses Jahr zwei Arbeitseinsätze auf der Winnebachseehütte notwendig:

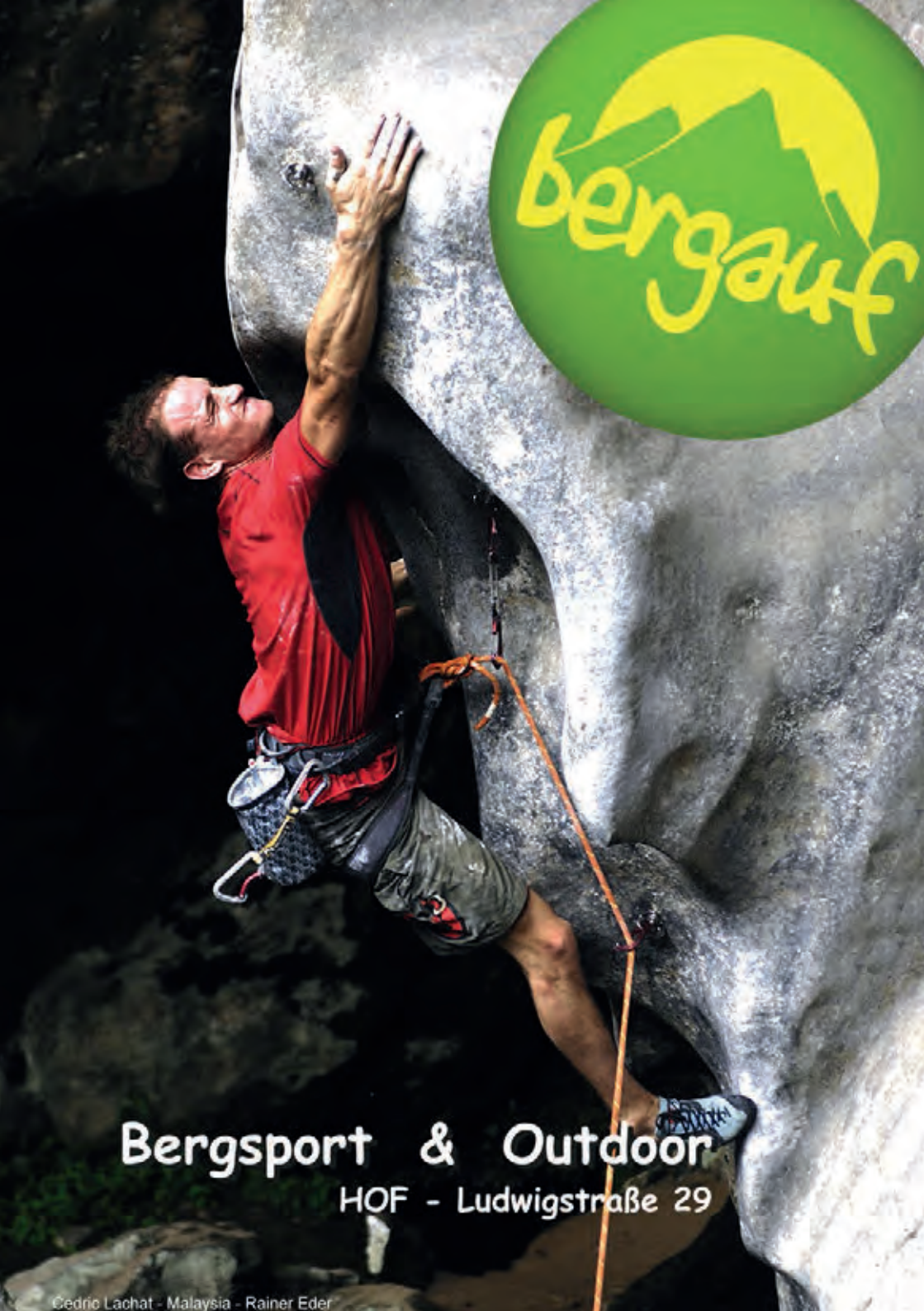
Vom 20. bis 23. Juni galt es, das Umfeld des Seilbahngebäudes aufzuräumen. Das provisorische Holzlager vor dem Winterraum wurde abgebaut und nicht mehr verwendbares Bau- und Abbruchholz vom Hüttenumbau wurde ofenfertig gesägt und ordentlich gelagert.

Im Einsatz waren Reinhard Schaller, Gerald Neumann, Günter Lang und Thomas Klug.

Am Hüttenabschlusswochenende, 30. 09. bis 03.10., haben drei starke Männer aus Ahornberg (Frank, Achim und Jörg) tonnenschwere Felsen beseitigt und somit Platz für den geplanten Skiraum am Seilbahngebäude geschaffen.

Allen Helfern nochmals vielen Dank für ihren Einsatz.

Wolfgang Hager



Cedric Lachat - Malaysia - Rainer Eder

Neumitglieder

Im Zeitraum 01.04. - 30.09.2017 sind folgende Mitglieder in die Sektion eingetreten:

Angermann Armin, Kulmbach
Auer Manfred, Hof/Saale
Benker Thomas, Zell
Biedermann Irene, Schwarzenbach/Saale
Degel Sandra, Leupoldsgrün
Dietrich Leni, Hof
Dietrich Monika, Hof
Ebling Jonas, Frankfurt/Main
Festel Patrick, Frankfurt/Main
Fischer Stefan, Sparneck
Gerstner Jan, Naila
Grasser Sion, Hof
Haedler Elisabeth, Hof
Hellmann Lukas, Mainz
Hellmann Svenja, Mainz
Hoffmann Fabian, Rehau
Jessolat Stefanie, Hof
Jochum Lena, Oberkotzau
Jochum Niklas, Oberkotzau
Lang Florian, Bad Steben
Lang Sabrina, Oberkotzau
Langheinrich Tim, Hof
Laß Annika, Hof
Laß Birgit, Hof
Laß Johanna, Hof
Laß Rüdiger, Hof
Marten Alexandra, Wächtersbach
Marten Holger, Wächtersbach
Matthaei Martina, Naila
Mergner Vera, Konradsreuth
Merz Sigrid, Schwarzenbach/Saale
Meyer Christian, Oberkotzau
Meyer Eva, Oberkotzau
Meyer Katrin, Oberkotzau
Meyer Lorenz, Oberkotzau
Michael Antonia, Hamburg
Miess Roland, Köditz
Müller Ruth, Hof
Ortlam Alexander, Schwarzenbach/Wald
Rammensee Jens, Hof
Rath Bernd, Sparneck
Reichelt Josie, Hof
Rotter Fabian, Bayreuth
Saalfrank Lukas, Berg
Salomon Lukas, Schauenstein
Salomon Markus, Schauenstein
Salomon Milena, Schauenstein
Schmidt Tim, Selbitz
Schraps Christian, Hof
Schürmann Andrea, Hof
Schwarz Enrico, Köditz
Seidel Leonie, Hof
Sinner Andreas, Hof
Sinner Lea, Hof
Sinner Manuela, Hof
Temmert Katharina, Hof
Von Rücker, Ulrike, Hof
Wehner Willi, Trogen
Weiß Ulrike, Kulmbach
Wilfer Carsten, Naila
Wolfrum Jette, Hof

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder auf das Herzlichste und wünschen erlebnisreiche Unternehmungen und gute Kontakte im Kreise unserer Sektion.

Wir gedenken unserer seit März 2017 verstorbenen Mitglieder

Konrad Horn, Geroldsgrün
Hilde Schmidtner, Oberkotzau

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Im Zeitraum vom 01.04.2017 bis 30.09.2017 konnten wir folgenden Geburtstagsjubilaren gratulieren

90 Jahre
Reuther Ernst, Hof
Janner Hilde, Mantel

85 Jahre
Klötzer Manfred, Hof
Hauptmann Irmtraut, Hof
Zausig Melanie, Eggenfelden

80 Jahre
Klebl Friedrich, Hof
Wiede Lisa, Naila-Marxgrün
Müller Dietmar, Hof
Kemnitzer Walburga, Zirndorf
Männel Irmgard, Hof
Bormann Marga, Hof
Kemnitzer Günter, Zirndorf
Klötzer Erika, Hof
Wiedemann Erna, Helmbrechts
Geupel Richard, Schwarzenbach/Saale
Puder Günter, Hof
Köhler Raimund, Münchberg
Haenel Ernst, Schauenstein

75 Jahre
Pangerl Helmut, Hof
Krippendorf Gerline, Feilitzsch
Bock Evi, Hof
Pössnecker Inge, Hof
Stemmler Roland, Mittenwald
Zichner Reinald, Sachsenhagen
Schmidt Brigitte, Schauenstein
Neumann Gerald, Münchberg

70 Jahre
Weiss Uschi, Rehau
Schaller Hannelore, Gattendorf
Burger Reinhard, Berg-Tiefengrün
Zimmerling Klaus, Hof
Heinemann Karin, Hof
Bär Lothar, Hof
Benkert Walter, Selbitz
Puhlmann Ursula, Hof

Versand Sektionsmitteilungen / Mitteilung E-Mailadresse

Bisher erhalten unsere Mitglieder zweimal im Jahr die Sektionsmitteilungen kostenfrei mittels Postzustellung oder durch Austragen von freiwilligen Helfern direkt ins Haus. Nachdem die Versandkosten nicht unerheblich sind und die Helfer auch immer weniger werden, fragen wir Sie, ob Sie künftig auf die Zustellung der gedruckten Sektionsmitteilungen verzichten würden, da sie im Internet auf unsere Homepage im Ordner Archiv jederzeit gelesen werden können.
Außerdem bitten wir Sie uns Ihre E-Mailadresse zukommen zu lassen damit wir Sie kostengünstig und schnell mit Infos aus dem Vereinsleben versorgen können.
Schreiben Sie uns dazu eine kurze E-Mail an unsere Geschäftsstelle unter:

info@dav-hof.de

Vielen Dank für Ihre Spende!

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender, die uns durch Geld- und Sachspenden unterstützt haben, insbesondere auch für den Umbau unserer Winnebachseehütte.

Der Vorstand

Haben Sie eine neue Bankverbindung oder sind Sie in letzter Zeit umgezogen?

Wenn Sie uns für Ihren Mitgliedsbeitrag ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, teilen Sie uns bitte zeitnah mit, wenn sich Ihre Bankverbindung (IBAN, BIC) geändert hat. Bei nicht mehr bestehender Bankverbindung entsteht ein Rücklauf beim Einzug des Jahresbeitrages, welcher mit einer Gebühr von bis zu 5,00 € belastet ist, die wir an unsere Mitglieder weitergeben müssen.
Bei einem Wohnungswechsel erbitten wir ebenfalls zeitnah Ihre Änderungsmeldung, da Sie sonst unsere Vereinshefte sowie die Zeitschrift Panorama nicht mehr erhalten.
Bitte schicken Sie die Änderungsmeldung nicht an den Hauptverein nach München, sondern per Brief oder E-Mail an unsere Geschäftsstelle oder Mitgliederverwaltung.

Der Schatzmeister

Redaktionsschluss für unser nächstes Vereinsheft Nr. 43 ist Samstag, der 31. März 2018.

Die Redaktion

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

DAV Sektion Hof e.V.

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz
Mitgliederverwaltung

Straße, Hausnr.
Friedrichstraße 25

PLZ, Ort
95028 Hof

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) ✕

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail	Telefon	

Mitte

Ort, Datum	Unterschrift des Partners ✕

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin) ✕

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag *(bitte in Druckschrift ausfüllen)*

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Hof

Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes, weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (gedruckt oder digital, s. unten) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, noch durch Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins statt.

Ich habe die oben stehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert:

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV **meine E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien nutzt *(Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen):*

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen *(Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen):*

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners
	X

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in **digitaler Form** beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion DAV Sektion Hof e.V.	Vorname und Name (Kontoinhaber)
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt) DE98ZZZ00000142250	Name des Kreditinstitutes
	IBAN DE
	BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
	X

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am

Zweite DAV Marathonlauf-Wertung 2018

Der Sportverein Freie Waldorfschule Flensburg veranstaltet in Kooperation mit der Sektion Flensburg des Deutschen Alpenvereins am 10. Juni 2018 den „2. Flensburg liebt dich Marathon“. In diesem Rahmen gibt es wieder eine Sonderwertung über die Marathon- und Halbmarathondistanz des Deutschen Alpenvereins. Für die Teilnahme an der Alpenvereinswertung können sich alle Mitglieder im DAV mit Nennung ihrer Sektion anmelden.
Ausführliche Informationen gibt es unter:
www.flensburg-marathon.de

Reinel's
Christbäume
am Burgplatz 10
in Rehau
Angebot:
Tannen 150 - 200 cm 19,50 €
Tannen u. Blaufichten
aus dem Frankenwald
und vom Gut Dobersdorf in Holstein
Verkauf ab Samstag
vor dem 1. Advent
anschl. Montag bis Samstag ab 9.00 Uhr
Tel. 09283 / 2133

10% für unsere Sektion!

Mit jedem Christbaum unterstützen wir gemeinsam unsere Sektion.

10% des Umsatzes - von durch Alpenvereinsmitgliedern gekauften Christbäumen - spenden wir direkt an die Sektion Hof.

Bitte zeigen Sie uns einfach beim Kauf Ihren aktuellen DAV Mitgliedsausweis.

Ansprechpartner der Sektion Hof

Vorstand

1. Vorsitzender	Jochen Pfaff	Tel.: 0 92 81/7 53 90 05 | jochen.pfaff@dav-hof.de Fax: 0 92 81/7 53 90 06
2. Vorsitzender	Klaus Welzel	Tel.: 0 92 81/5 21 16 | klaus.welzel@dav-hof.de
Jugendreferent	Olaf Hofmeister	Tel.: 0173/37 06 575 | olaf.hofmeister@dav-hof.de
Schatzmeister	Jürgen Aust	Tel.: 09281/75 35 489 | juergen.aust@dav-hof.de
Schriftführer	Dr. Thomas Hillebrand	Tel.: 09281/81 88 053 | thomas.hillebrand@dav-hof.de
weitere Vorstandsmitglieder		Michael Egelkraut und Peter Hörl

Service und Mitgliedschaft

Geschäftsstelle	Peter Hörl	Firma Elektro Hörl | Friedrichstr. 25 | 95028 Hof Tel.:/Fax: 0 92 81/1 40 94 74 | info@dav-hof.de
Ausbildungs-referentin	Madeleine Breuer	Tel.: 0 92 95/7 07 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Ausrüstungsverleih	Felix Quehl	Tel.: 0 17 1/4 87 98 39 | felix.quehl@dav-hof.de
Busanmeldung u. -verwaltung	Ulrike Felsen	Tel.: 01 72/8 57 49 36 oder 0 92 81/9 65 52 vereinsbus@dav-hof.de
Internetseite	Martin Griesbach	internet@dav-hof.de
Mitgliederverwaltung	Petra Ried	Tel.: 0 92 81/9 34 94 | petra.ried@dav-hof.de
Mitgliederzeitung	Günter Lang	Tel.: 0 92 81/6 42 49 | guenter.lang@dav-hof.de
Naturschutzreferent	Dr. Klemens Rudolph	Tel.: 0 92 86/80 09 65 | klemens.rudolph@dav-hof.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Gerhard Ried	Tel.: 0 92 81/9 34 94 | gerhard.ried@dav-hof.de
Sektionsabende u. Archiv	Reinhart Schöffel	Tel.: 0 92 81/9 65 50 | reinhart.schoeffel@dav-hof.de

Gruppen und Abteilungen

Bergsteiger- und Hochtourengruppen

Madeleine Breuer	Tel.: 0 92 95/7 07 | madeleine.breuer@dav-hof.de
Jürgen Stadelmann	Tel.: 01 52/33 61 27 95 | juergen.stadelmann@dav-hof.de
Thomas Stöcker	Tel.: 0 88 23/20 77 | thomas.stoecker@dav-hof.de

Familiengruppe	Michaela Schuberth	Tel. 0 92 86/5 84 | michaela.schuberth@dav-hof.de
Jugendgruppen	Olaf Hofmeister Kinder bis 10 Jahre: Jochen Pfaff Jugend bis 18 Jahre: Martin Griesbach Junioren: Manuel Ehm Sandra Hinz	Tel.: 0173/37 06 575 | olaf.hofmeister@dav-hof.de Tel.: 09281/7 53 90 05 | jochen.pfaff@dav-hof.de Tel.: 0 92 81/5 93 91 09 | martin.griesbach@dav-hof.de Tel.: 01 57/77 79 75 65 | manuel.ehm@dav-hof.de Tel.: 01 71/7 44 42 51 | sandra.hinz@dav-hof.de
Klettergruppe	Michael Egelkraut Carsten Warnke	Tel.: 0 92 81/16 03 35 | michael.egelkraut@dav-hof.de Tel.: 01 60/1 51 83 78 | carsten.warnke@dav-hof.de
Mountainbikegruppe	Gerhard Ried	Tel.: 0 92 81/9 34 94 | gerhard.ried@dav-hof.de
Wandergruppen	Dr. Gertlov Hartung Günter Pößnecker	Tel.: 0 92 81/9 67 67 | gertlov.hartung@dav-hof.de Tel.: 0 92 81/5 43 19 | guenter.poessnecker@dav-hof.de
Skibergsteigen	Klaus Welzel	Tel.: 0 92 81/5 21 16 | klaus.welzel@dav-hof.de

Hütten und Anlagen

Edelweißhütte	Werner Ried	Tel.: 0 92 81/5 24 55 | Mobil: 01 79/5 00 70 27 edelweisshuette@dav-hof.de | edelweisshuette.dav-hof.de
Enzianhütte	Stefan Düring	Mobil: 01 73/4 92 30 12 | enzianhuette@dav-hof.de www.enzianhuette.dav-hof.de
Winnebachseehütte	Michael Riml (Hüttenwirt)	Gries 30 | A-6444 Längenfeld Tel./Fax: Hütte +43 (0) 52 53/51 97 Tel.: Tal: +43 (0) 52 53/59 66 winnebachseehuette@aon.at | www.winnebachseehuett.com
	Manfred Thiem (Hüttenwart)	Tel.: 0 92 52/35 06 90 | manfred.thiem@dav-hof.de Mobil: 01 75/1 28 92 51
	Wolfgang Hager (Hüttenwart)	Tel.: 0 97 61/13 53 | wolfgang.hager@dav-hof.de
Wegewart	Volker Temmert	Tel.: 0 92 81/9 34 83 | volker.temmert@dav-hof.de
Felsbetreuer	Felix Ketzer	Tel.: 01 76/60 91 63 60 | felix.ketzer@dav-hof.de
Kletterwand	Michael Egelkraut (technische Betreuung)	Tel.: 0 92 81/16 03 35 | kletterwand@dav-hof.de

Herausgeber: **DAV Sektion Hof e.V.**

Layout/Satz: Die Jäger von Röckersbühl GmbH
Wildlicht – Die Junioragentur der Jäger
Hauptstraße 1 | 92361 Röckersbühl
Telefon: 0 91 79/94 40-0
E-Mail: info@die-jaeger.de

Redaktion: Günter Lang | Erdmute Lorenz | Johannes Lorenz | Sabine Mergner | Hansjörg Peters | Ursula Roth-Lang | Gerhard Schilling

Druck: SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c
01277 Dresden
service@saxoprint.de

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Auflage: 1600 Stück, auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Erscheinungsweise: halbjährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

Geschäftsstelle: Elektro Hörl | Friedrichstr. 25 | 95028 Hof
Tel./Fax: 0 92 81/1 40 94 74
info@dav-hof.de | www.dav-hof.de
Bankverbindung: VR Bank Bayreuth - Hof eG
IBAN: DE14 7806 0896 0000 0101 20 | **BIC:** GENODEF1H01

www.dav-hof.de

Alpenverein-Geschäftsstelle
Elektro Hörl
STIEBEL ELTRON
Kundendienst • Vertragswerkstätte
Friedrichstraße 25, 95028 Hof
Tel.: 09281- 3112 Fax.: -3245

Concordia Kfz-Versicherung

Gesamturteil „Saugut“!

Von „ServiceValue“ mehrfach ausgezeichnet: Testsieger in der Kundenbetreuung, **Top-Plazierung im Gesamturteil mit „sehr gut“** sowie mit **„sehr gut“** in der Kundenberatung, im Preis-Leistungs-Verhältnis und der Schadenregulierung.
Einfach Angebot anfordern.

Service-Büro Klaus Pasold
Schleizer Str. 36 · 95183 Töpen
Tel. 0 92 95/9 15 19 40
klaus.pasold@concordia.de

CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.

CONCORDIA
Versicherungen

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.

Wir sind für Sie da

Online-Banking

VR-Banking App

19.600 Geldautomaten

Sicher online bezahlen

Persönliche Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – wann, wo und wie Sie wollen. Profitieren Sie von unserem Service per Telefon, Online-Banking, über unsere VR-Banking App oder direkt in Ihrer Filiale.

VR Bank Bayreuth-Hof eG

Die richtige Entscheidung.